

für Sachsen

## Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagert und bearbeitet von Dresden 2

Telegraph. Anschrift: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach. Konto: Postfach-Amt Dresden Nr. 3832.

**Bezugspreis:** Die „Volkswoche“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Hauptausgabe; Fürstraße 46, durch die Ausgabe der „Sachsenpost“; Neue Grünstraße 15, durch die Ausgabe der „Sachsenpost“; Alte Marktstraße 140, sowie durch alle Buchläden zu beziehen. — **Bezugspreis:** Im vorstehenden Monat ist das Heft zu entrichten wöchentlich 1,20 Goldmark. Durch die Post soll das Heft

2,00 Goldmark.

**Anzeigenpreis:** Vermittler für geschäftliches Anzeigen aus Sachsen: 12-15 Pf. anwärts 15 Pf. Anzeigen unter 10 Pf. Stellungsangebote 10 Pf. Familienanzeigen, Stellungsangebote, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungsanzeigen: 8 Pf. Kleinanzeigen pro Wort 3 Pf., das erste Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Hauptausgabe Fürstraße 46 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Maifeieren überall!

Berlin, 1. Mai. (Eigener Bericht.) Unter Ungunst der Zeiten zum Freitag war die Arbeitnehmerfeier überall durch den Aufmarsch der Gewerkschaften und der Partei zur Feier des 1. Mai durch Ablösungen gefolgt. Dadurch, daß die Betriebsbetriebe, i. d. Straßenbahn, Untergrund und Stadtbahn und Fabrik im Einverstandnis mit den Gewerkschaften ihren Betrieb aufrechterhielten, war zwar das Leben und das Getriebe in der Stadt nicht wesentlich verändert. Über von der neunten Morgenstunde an zogen überall zahlreiche und kleinere Gruppen arbeitender Arbeiter, meist mit Musik an der Spitze und mit zahlreichen roten Fahnen von ihren Betrieben oder sonstigen Versammlungsstellen zu den Orten, wohin die Gewerkschaften auf 10 Uhr vormittags ihre Mitglieder aufgerufen hatten. In nicht weniger als 30 Versammlungen der einzelnen Gewerkschaften sprachen die Führer des Proletariats über die Bedeutung des 1. Mai vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus. Überall waren die Versammlungen überfüllt, überall herrschte bei den Feiernden die reine Erhebung, und der Feiertag des Proletariats immer mehr auszufestigen und vor allem die große Forderung nach der raschen Durchführung des Reichstags mit allen Mitteln durchzuführen. Der Nachmittag und der Abend gaben gelegentliche Verhandlungen der Partei. In nicht weniger als 35 Sälen hatten sich über ganz Groß-Berlin die Männer und Frauen des arbeitenden Volkes zusammengefunden, um ihren Feiertag in geselliger Weise zu beginnen.

Die Feiernden selbst sind sowohl am Vormittag wie am Nachmittag überall ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen, obwohl es die Kommunisten sind, die ihre zusammengezogene Schar nach dem Fußgängerausgeboten hatten, an Provokationen nicht fehlen ließen. Diese galten aber weniger der Bourgeoisie und dem Kapitalismus als vielmehr den Sozialdemokraten gehörigen Arbeitsschichten. Ihr Benehmen verscherte zwar die Lage, doch sie ihre ganze Stärke, soweit sie noch vorhanden ist, einsetzen die im sozialdemokratischen Lager stehende Arbeitnehmerfront einleben. Die Schutzwache war zwar in großer Zahl über die Stadt verteilt aufgeteilt, brachte aber nirgends Eindruck eingerichtet zu werden.

München, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Den 1. Mai feierte Münchener Arbeiterschaft entgegen den Erwartungen der Reaktion in nahezu einmütiger Geschlossenheit. Zärtliche großen Betriebe der Metall- und Eisenindustrie sowie die Bauarbeiter und die Hauptverkehre der Reichsbahn hielten die Parole der absoluten Arbeitsruhe; nur in den Brauereien, deren Unternehmer momentan einen besonders heftigen Kampf gegen die Arbeiter führen, war die Arbeitsruheverleugnung keine einheitliche. Das gleiche beobachtete man natürlich in den kleinen Betrieben. Die feiernde Arbeiterschaft füllte drei mächtige Versammlungen, wobei die Polizeibehörde jeden geschlossenen Aufzug verboten hatte.

Leipzig, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Maifeier in Leipzig ist würdig und ruhig verlaufen. Die Beteiligung war zwar infolge des schlechten Wetters nicht so groß wie im Vorjahr, dennoch zogen 5–6000 Männer und Frauen in geschlossenen Zügen aus den verschiedenen Stadtteilen nach dem Platz, wo Reichstagsgesetzgeber Sappe die Feierliche Zeit. Die Abendveranstaltungen in den größten Sälen der Stadt waren gut besucht. — Die Kommunisten vermochten vor dem Reichsgericht knapp 2000 Menschen zu versammeln, gegen hatten sie eine große Kinderkar aufgebaut, die teilweise mit Krüppeln ausgerüstet war.

Stuttgart, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht). Die Maifeier in Stuttgart war sehr ruhig verlaufen. Die Beteiligung war zwar infolge des schlechten Wetters nicht so groß wie im Vorjahr, dennoch zogen 5–6000 Männer und Frauen in geschlossenen Zügen aus den verschiedenen Stadtteilen nach dem Platz, wo Reichstagsgesetzgeber Sappe die Feierliche Zeit. Die Abendveranstaltungen in den größten Sälen der Stadt waren gut besucht. — Die Kommunisten vermochten vor dem Reichsgericht knapp 2000 Menschen zu versammeln, gegen hatten sie eine große Kinderkar aufgebaut, die teilweise mit Krüppeln ausgerüstet war.

Stuttgart, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht). Die Maifeier in Stuttgart war sehr ruhig verlaufen. Die Beteiligung war zwar infolge des schlechten Wetters nicht so groß wie im Vorjahr, dennoch zogen 5–6000 Männer und Frauen in geschlossenen Zügen aus den verschiedenen Stadtteilen nach dem Platz, wo Reichstagsgesetzgeber Sappe die Feierliche Zeit. Die Abendveranstaltungen in den größten Sälen der Stadt waren gut besucht. — Die Kommunisten vermochten vor dem Reichsgericht knapp 2000 Menschen zu versammeln, gegen hatten sie eine große Kinderkar aufgebaut, die teilweise mit Krüppeln ausgerüstet war.

Weitere Berichte über starke Beteiligung an den Feiern noch der Hindenburgwahl liegen aus Köln, Dresden, Bonn, Mannheim und anderen Orten vor.

Bien, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Maifeier in Wien wird immer durch Arbeitsruhe und durch einen großen Aufmarsch gefeiert. Am Freitag war die Feier noch wesentlich imprägnanter und die Beteiligung noch viel stärker als sonst. Auch die Straßenbahnen haben bis 2 Uhr nachmittags gefeiert, jedoch keine Straßenbahnen verkehrte. Früh verhandelten sich die Arbeiter in den Betrieben und zogen in nachrichtigen Zügen zur Ringstraße, wo am Parlament, Rathaus, Burgtheater und an der Universität Tribut erbracht wurde. Die Beteiligung an den Demonstrationen war so stark, daß zeitweise die ganze Ringstraße auch in ihrer Breite nicht befahren war.

Eine besonders würdige Aufführung für den Anschluß an Deutschland war die Versammlung vor dem Parlament. Nach dem Gedenken Dr. Deutsches sprach Genosse Höldermann aus Magdeburg, Vorsitzender des dortigen Reichsbanners. Dr. Deutscher erklärte, daß auch nach dem Sieg Hindenburgs der Anschluß der österreichischen Arbeiterschaft hier sicherlich bestanden werden müsse. Freilich erklärte er, daß wir an der Seite der deutschen Genossen in einer großen, einzigen deutschen Republik kämpfen wollen. Wir geloben, daß wir treu und fest zur Republik stehen und sie mit allen Mitteln verteidigen wollen! Genosse Höldermann überbrachte die Grüße der deutschen Sozialdemokraten und der deutschen Republikaner, insbesondere die Grüße des Reichsbanners an den österreichischen Republikanischen Schubund. „Wir haben“, sagte er, „eine Schlacht verloren!“ Nach Hindenburg hat im Kriege manche Schlacht gewonnen und den Krieg doch verloren. Hindenburg hat eine Schlacht gegen die Republik gewonnen; er wird den Krieg gegen die Republik verlieren. Wir in Deutschland sind nicht entmachtigt. Wir werden uns von neuem messen im Kampf mit Preußen, und diese Schlacht werden wir nicht verlieren!“ Die Rede des Genossen Höldermann wurde mit großem Beifall und Applaus aus der deutschen Sozialdemokratie aufgenommen. Vor dem Rathaus sprach Bürgermeister Genosse Seitz, der ebenfalls die Solidarität mit den deutschen Arbeitern und die Einholung eines Komitees für den Anschluß an Deutschland ankündigte. Es dauerte sehr lange, bis die riesigen Versammlungssäle von den Menschen geräumt waren. Am Nachmittag fand vor dem Rathaus ein großes Schaukunst in den Wiener Arbeitertümern statt. Überwältig waren in zahlreichen Theatern und großen Sälen Gesellschaften und Theateraufführungen.

Paris, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der 1. Mai ist in Paris ohne bemerkenswerte Zwischenfälle verlaufen. Die Regierung hatte aus Anlaß des in der vergangenen Woche vorgetragenen blutigen Zusammenstoßes zwischen kommunistischen und nationalistischen Verbänden jede Versammlung unterstellt und durch ein Massenausgebot von Polizei und republikanischer Garde umfassende Sicherungsmaßnahmen getroffen. Die von den Gewerkschaften veranstalteten

Versammlungen, die zum Teil unter freiem Himmel stattfanden, sind ruhig verlaufen. Auch aus der Provinz werden keine ernsthaften Zwischenfälle gemeldet.

Infolge der ungeliebten Spaltung, die von den Kommunisten in die französische Gewerkschaftsbewegung getragen worden ist und die jedes geschlossene Auftreten der Arbeiterschaft verhindert, ist die Beteiligung an der Arbeitsruhe des 1. Mai seit Jahren mehr und mehr zurückgegangen. Auch in diesem Jahrlich die Zahl der Feiernden zu wünschen übrig. Vollständig war sie nur bei den Chauffeuren der Kraftfahrzeuge, die wie im Vorjahr geschlossen die Arbeit wiederbegangen hatten. In den öffentlichen Verkehrsbetrieben, wo noch vor zwei Jahren mindestens die Hälfte des Personals sich an der Maifeier beteiligte, war die Zahl der Feiernden verdecktmäßig gering. Bei Post und Eisenbahn war der Betrieb völlig normal. Besonders klar war die Anteilnahme der Industriearbeiter, die in ihrer Breite nicht besetzt war.

London, 1. Mai. (Drahtbericht.) Ungefähr des 1. Mai versammelten sich heute nachmittags ungefähr 10 000 Männer, Frauen und Kinder am Themse-Ufer. Mit Karneval und Fasching zeigen sie unter Führung berittener Polizei nach dem Hydepark, wo die üblichen Sprüche gehalten wurden. Auffallend war die Beteiligung der Frauen und Kinder.

Rom, 1. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am 1. Mai war zur Auftaktfeier der Ordnung und Durchführung des Verbotes der Arbeitseinstellung in ganz Italien die faschistische Miliz mobilisiert. In Neapel, Turin, Triest wurden weitere Verhaftungen vorgenommen, um jede Agitation für die Maifeier zu verhindern. In Florenz ist der Vertreter des „Avanti“ verhaftet worden, weil die Faschisten in seinem Büro Exemplare einer antifaschistischen Broschüre fanden. Die sozialistischen Gewerkschaften gaben die Parole aus, nur dort, wo es möglich ist, die Arbeitsruhe und Demonstrationen durchzuführen. Die Regierung hat aber auch für Betriebe, die in täglich wechselnden Turnus freie Tage für Angelstellte gewähren, diesen möglichen Ruhetag für den 1. Mai auf. So müssen z. B. am Sonnabend im Parlament auch an diesen Tage die Beamten laut Kommandostab zum Dienst erscheinen.

Genua, 2. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Schweizer Arbeiterschaft hat den 1. Mai überall durch Arbeitsruhe gefeiert. Nur die öffentlichen Betriebe wurden in Gang gehalten. In allen größeren Städten des Landes fanden wichtige Kundgebungen statt, die durch die Teilnahme der in der Schweiz in großer Zahl als politische Flüchtlinge lebenden italienischen Arbeiterschaften ein besonderes Gepräge gegen den Faschismus erhalten. Die Genfer Arbeiterschaft erhielt das Lindenfest Bassalles durch eine Kranzniederlegung in Bozen, wo der große sozialistische Führer seinerzeit im Duell fiel. Die Maifeierlösung lautet: Einhaltung des Arbeitstages, Arbeitslosenunterstützung, Einführung des Alters- und Invalidenversicherung, Gewährung des Kooperationsrechts für die Staatsbeamten.

## Freitag Entscheidung im Landtag.

In der letzten Sitzung des Preußischen Landtags erklärte Ministerpräsident Otto Braun:

Diesenigen Parteien tragen die volle Verantwortung, die eine lebensfähige Regierung stützen, ohne instande zu sein, ihrerseits eine solche zu bilden. Gestingt es nicht, ein arbeitsfähiges Kabinett zusammenzubringen, so bleibt nichts anderes übrig, als aufzugeben. Es liegt aber im Interesse des preußischen Volkes, ihm die Mühe, die Arbeit und Beurteilung einer Neuwahl zu ersparen, denn im Volk herrscht eine tiefe Sehnsucht nach Ruhe. Deshalb erhoffe ich auch, daß der Landtag sein Verhalten so einrichtet, uns in Preußen eine Ruewahl zu ersparen.

Wenn das deutsche Volk zur Ruhe kommen soll, bitte ich die Herren von rechts, den Kampf gegen die bestehende republikanische Staatsform endlich einmal aufzugeben und ihr Bemühen auf die schweren Aufgaben zu konzentrieren, die unter jetzt barren. Meine Herren von der Deutschen Volkspartei, seien Sie zurück zu dieser Politik, und wir werden Ruhe im Volke haben. (Rückt rechts, Beifall links und in der Mitte.)

Abg. Meyer-Hermesch (Dnl.): Weist auf die Weltanschauungsgegensätze zwischen Zentrum und Sozialdemokratie hin, die unüberbrückbar seien.

Abg. Wildermann (Ztr.): Der Papst und die katholische Kirche haben wiederholt den Sozialismus wie den Protestantismus als Irrlehre bezeichnet. (Hört, hört!) und große Aufregung rechts. Von uns zweifelt kein Mensch daran. (Entzündung und beläuternde Lärm rechts.) In aller Ruhe stelle ich fest, daß in der Weltanschauung zwischen uns und den Sozialdemokraten eine tiefe Kluft besteht, daß Sie (nach rechts) aber dogmatisch und hörigliche Toleranz verweisen. Ist die Deutsche Volkspartei nicht auch in die Große Koalition eingetreten? Damit hat sie doch amerikanisch, das grundsätzlich gegen eine solche Zusammenarbeit nichts einzuwenden sei.

Abg. v. Rietes (Ztr.): erklärte, daß ihm die Ausschreibungen des Vorabendes verletzt hätten. Die Große Koalition war ein Kompromiß gegenüber der Weimarer Koalition zwischen Ministerpräsident Braun und mir als Finanzminister. Sie haben auch Schwierigkeiten obgeworfen. Ich erinnere an die Fragen der Abstimmung des Oppositiven Landtages, an die Abstimmung des Polizeipräsidiums, an die den Fall Höchst der Hochstaatsverrat für das Reichsgericht schloß mit dem Schlußappell.

Nieder mit der Deutschen Volkspartei, nieder mit der Deutschen Nationalen Volkspartei. Das geschah, als die Volkspartei in der Regierung saß.

Minister Severing:

Wenn man eine Verständigung will, ist sie leichter möglich auf der Grundlage der Ausschreibungen des Herrn v. Richter als der des Herrn v. Campe. Wenn die Regierung in unerhörter Weise angegriffen wird, so hat sie auch das Recht, auf einen Schein anderthalb zu reagieren. Die Schwierigkeiten, von denen Herr v. Richter sprach, habe ich nicht nur mit der Volkspartei gehabt. Es gibt keinen Minister, keinen Staatsmann, keinen Abgeordneten, der das Kunststück fertig brächte, mit allen Parteien fertig zu werden! Nicht ein Tag vergeht, an dem ich nicht solche Angriffe erfahre, wie sie Hindenburg und Marx im Wahlkampf erstanden haben. Das hat das eine Gute; ich bin abgebrüht! (Schallende Heiterkeit). Ich nehme deshalb auch die Angriffe gegen meine Personalpolitik nicht allzu ernst. Der Minister führt eine Reihe von Beispielen an, um zu zeigen, daß er politischen Beamten gegenüber durchaus mit gleichem Maß misse.

Die Gründung des Reichsbanners war notwendig damals, als überall die sogenannten Deutschen Tage abgehalten wurden. Die Welt mußte erfahren, daß die Teilnehmer dieser Deutschen Tage nicht identisch waren mit dem deutschen Volke. Das erzeugt Gegenstand.

Abg. Preys (Dem.): Der Appell an die Wähler scheint unmöglich zu sein, denn dieser Landtag hat keine tragfähige Regierungsmehrheit, nachdem die Deutsche Volkspartei die Große Koalition abgesetzt und bewußt zerstört hat. Nur bemühen sich die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei zusammen, das Zentrum auf alle mögliche Weise durch Umstimmung und Angriffspläne, zu sich herüberzuziehen, aber vergebens. Die Opposition kann und darf nach Artikel 5 der Verfassung eine Regierung aufzustellen, wenn sie eine andere an ihre Stelle zu setzen vermag. Herr v. Richter will Sozialdemokratie und Deutschnationale gleichmäßig am Staatsleben und an der Staatsverwaltung beteiligen. Dann müßten doch 90 v. H. derjenigen antirepublikanischen preußischen Beamtenhaft entfernt und durch Republikaner ersetzt werden.

Abg. aus prußischer Anschauung einer Reihe von Wiederauftritten verlangt für das Haus auf Freitag den 8. Mai mit der Tagessordnung: Abstimmung zu den Anträgen zur Verfassungsfrage.



# Die Finanzpolitit der Rechtsregierung.

auf der Tagesordnung stehen die Entwürfe zu den neuen Sicherungen, zum Einnahmengesetz und der Aufwertungsgesetze.

**Reichsfinanzminister v. Schlieben**

Das Wort. Der Minister richtet an die Abgeordneten die Bitte, bei der Beratung der verschiedenen Vorschlägen zu berücksichtigen, daß sie miteinander in engstem Zusammenhang stehen und als ein Marktstabilisierung durchgeführte Sparwirtschaft habe aber die Finanzlage des Reiches günstiger gestaltet und im Jahre 1924 nicht unerhebliche Überflüsse gebracht. Der riesige und bedeutende überstürzte Optimismus sei jedoch nicht berechtigt. Die Überflüsse des Jahres 1924 müssen verbraucht werden zur Abdichtung der noch aus der zurückliegenden Zeit bestehenden Schuldenverpflichtungen und zur Rückstellung für die bevorstehenden unvermeidbaren einmaligen außerordentlichen Ausgaben. Es würde dem Reich nicht einma in Betriebsmittel fonds verbleiben, wenn nicht über den Vorschlag für 1925 hinaus Erspartnisse zu erwarten wären. Der aus diesen Erspartnissen zu bildende Betriebsmittel fonds sei aber angezeigt der geleisteten Aufgaben des Reiches nicht ausreichend. Das so entstehende Loch muß ausgefüllt werden.

Der Staat für 1925 steht mindestens 4900 Millionen Mf. an Einnahmengesetzen vor. Auf der Einnahmeseite sind die Säcke aus dem Staat 1924 übernommen worden. Das ist bemängelt worden mit der Begründung, daß die Einnahmengesetzung für 1924 noch als viel zu gering sich erwiesen haben. Bei der Aufstellung des Staat für 1925 liegen uns die tatsächlichen Ergebnisse von 1924 noch nicht vor. Nach der jetzt möglichen genaueren Schätzung würde sich aber immer noch ein wesentlicher Fehlbetrag ergeben, den wir durch Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer senken wollen (hört, hört, links). Für 1926 ist mit einem noch höheren Fehlbetrag zu rechnen. Die erhöhte Bier- und Tabaksteuer soll 1926 rund 2 Millionen bringen, im Jahre 1927 dürfte sich ihr Ertrag über 4 auf 120 Millionen belaufen, weil

am 1. Juli in Kraft treten kann.

Die hier vorgeschlagene Gemäßigung der Steuerarten verfolgt den Zweck, die Produktion zu fördern. Wir können auf die reichsweite Steuerverwaltung nicht verzichten.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des Industriebetrags 20 Milliarden Mark, die für die Industrie aufzuwendende Summe beträgt jährlich 50 Millionen. Der gleiche Betrag ist für die Auslösung vorgesehen. Hierdurch würde eine Tilgung in rund 40 Jahren durchgeführt werden. Im Gegensatz zum Reichsrat hält die Rechtsregierung an der Prämienauslösung fest, weil sie sich danon eine Begünstigung des Börsemarktes zum Vorteil der Altbewohner erzielte. Die Verkäufer der Kriegsanleihen können bei der Aufwertung nicht berücksichtigt werden.

**Reichsjustizminister Neuen:**  
Dort dann die Rechtsgrundlagen, die für den Regierungsaufbau zum Aufwertungsgesetz bestimmten waren. Eine Aufwertung der Industriebilanz und der Buntguthaben scheine der Rechtsregierung finanziell nicht tragbar. Der Minister schließt mit dem Wunsch, daß jetzt eine endgültige Lösung des Aufwertungsproblems erreicht werden möge.

Die Beratung der Vorschlägen wird auf Montag verlegt. Es folgt die zweite Beratung des Haushalts des Reichs-

wirtschaftsministers.

**Abg. Robert Schmidt (Soz.):**  
Nach der Überwindung der Inflationszeit befinden wir uns wiederum einer der ungünstigsten Epochen unserer Wirtschaft, hat die Bildung größerer Unternehmensgruppen begünstigt, deren soziale Auswirkungen für die gesamte Wirtschaft sich erst in Zukunft zeigen werden. Der zurzeit immer noch bestehende Kapitalmangel ist eine Folge der Inflation, die zu einer Zerstörung des Spar- und Kapitals geführt hat. Bei der Beratung der gegenwärtigen Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie auf dem Weltmarkt wird immer wieder auf die angebliche zu hohe Belastung der deutschen Industrie durch Steuern hingewiesen. Man braucht sich nur den Großhandelsindex der mit uns im Verhandlungsbereich stehenden Länder anzusehen, um zu merken, daß diese Klagen gar nicht wahr sind. Man benutzt diese Klagen zu Beleidigungen, die Arbeitszeiten zu verlängern. Deutlich sind die Arbeitslöhne in den mit Deutschland in Konkurrenz stehenden Ländern wesentlich höher als bei uns. Die englischen Löhne sind

prozentual höher, die amerikanischen Löhne sogar viermal so hoch als die deutschen Löhne. Wenn die Preisentwicklung bei uns über dem Weltmarkt steht, sehen wir darin ein Nachwirken der Inflationsperiode, mit der Schluss gemacht werden muß.

Bei der Betrachtung unserer Exportausfertigungen müssen wir die Lage auf dem gesamten Weltmarkt berücksichtigen.

Rußland ist für uns ganz verloren gegangen, auf dem Balkan haben wir nicht mehr die Möglichkeiten wie ehemals. Es müssen große Verkehrsunternehmungen gebaut werden; aber dafür fehlen die Kapitalien, ebenso wie für den Wiederaufbau der Schiffahrt. Während 1913 Europa mit zwei Dritteln am Weltmarkt beteiligt war, ist sein Anteil jetzt beträchtlich zurückgegangen. Die Vereinigten Staaten verfügen über 50 Prozent der Rohstoffproduktion des ganzen Welt. Dazu kommt, daß sie zum Glücksbringer für den ganzen Welt geworden sind. Auch neuere Industrieländer treten als Konkurrenten auf dem Weltmarkt auf. Britisch-Indien und Japan sind in Afrika durch die günstigeren Verkehrsbedingungen und die bessere Ausnutzung ihrer Arbeitskräfte uns gegenüber angestiegen der geleisteten Aufgaben des Reiches nicht ausreichend. Das so entstehende Loch muß ausgefüllt werden.

Der Staat für 1925 steht mindestens 4900 Millionen Mf.

an Einnahmengesetzen vor. Auf der Einnahmeseite sind die Säcke

aus dem Staat 1924 übernommen worden. Das ist bemängelt worden mit der Begründung, daß die Einnahmengesetzung für 1924 noch als viel zu gering sich erwiesen haben. Bei der Aufstellung des Staat für 1925 liegen uns die tatsächlichen Ergebnisse von 1924 noch nicht vor. Nach der jetzt möglichen genaueren Schätzung würde sich aber immer noch ein wesentlicher Fehlbetrag ergeben, den wir durch Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer senken wollen (hört, hört, links). Für 1926 ist mit einem noch höheren Fehlbetrag zu rechnen. Die erhöhte Bier- und Tabaksteuer soll 1926 rund 2 Millionen bringen, im Jahre 1927 dürfte sich ihr Ertrag über 4 auf 120 Millionen belaufen, weil

am 1. Juli in Kraft treten kann.

Die hier vorgeschlagene Gemäßigung der Steuerarten verfolgt den Zweck, die Produktion zu fördern. Wir können auf die reichsweite Steuerverwaltung nicht verzichten.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter

der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen

Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die

Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich

geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in

der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große

Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des

Industriebetrags 20 Milliarden Mark, die für die

Industrie aufzuwendende Summe beträgt jährlich 50 Millionen.

Der gleiche Betrag ist für die Auslösung vorgesehen. Hierdurch

würde eine Tilgung in rund 40 Jahren durchgeführt werden.

Im Gegensatz zum Reichsrat hält die Rechtsregierung

an der Prämienauslösung fest, weil sie sich danon

eine Begünstigung des Börsemarktes zum Vorteil der Altbewohner

erzielte. Die Verkäufer der Kriegsanleihen können bei

der Aufwertung nicht berücksichtigt werden.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter

der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen

Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die

Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich

geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in

der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große

Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des

Industriebetrags 20 Milliarden Mark, die für die

Industrie aufzuwendende Summe beträgt jährlich 50 Millionen.

Der gleiche Betrag ist für die Auslösung vorgesehen. Hierdurch

würde eine Tilgung in rund 40 Jahren durchgeführt werden.

Im Gegensatz zum Reichsrat hält die Rechtsregierung

an der Prämienauslösung fest, weil sie sich danon

eine Begünstigung des Börsemarktes zum Vorteil der Altbewohner

erzielte. Die Verkäufer der Kriegsanleihen können bei

der Aufwertung nicht berücksichtigt werden.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter

der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen

Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die

Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich

geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in

der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große

Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des

Industriebetrags 20 Milliarden Mark, die für die

Industrie aufzuwendende Summe beträgt jährlich 50 Millionen.

Der gleiche Betrag ist für die Auslösung vorgesehen. Hierdurch

würde eine Tilgung in rund 40 Jahren durchgeführt werden.

Im Gegensatz zum Reichsrat hält die Rechtsregierung

an der Prämienauslösung fest, weil sie sich danon

eine Begünstigung des Börsemarktes zum Vorteil der Altbewohner

erzielte. Die Verkäufer der Kriegsanleihen können bei

der Aufwertung nicht berücksichtigt werden.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter

der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen

Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die

Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich

geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in

der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große

Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des

Industriebetrags 20 Milliarden Mark, die für die

Industrie aufzuwendende Summe beträgt jährlich 50 Millionen.

Der gleiche Betrag ist für die Auslösung vorgesehen. Hierdurch

würde eine Tilgung in rund 40 Jahren durchgeführt werden.

Im Gegensatz zum Reichsrat hält die Rechtsregierung

an der Prämienauslösung fest, weil sie sich danon

eine Begünstigung des Börsemarktes zum Vorteil der Altbewohner

erzielte. Die Verkäufer der Kriegsanleihen können bei

der Aufwertung nicht berücksichtigt werden.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter

der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen

Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die

Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich

geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in

der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große

Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des

Industriebetrags 20 Milliarden Mark, die für die

Industrie aufzuwendende Summe beträgt jährlich 50 Millionen.

Der gleiche Betrag ist für die Auslösung vorgesehen. Hierdurch

würde eine Tilgung in rund 40 Jahren durchgeführt werden.

Im Gegensatz zum Reichsrat hält die Rechtsregierung

an der Prämienauslösung fest, weil sie sich danon

eine Begünstigung des Börsemarktes zum Vorteil der Altbewohner

erzielte. Die Verkäufer der Kriegsanleihen können bei

der Aufwertung nicht berücksichtigt werden.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter

der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen

Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die

Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich

geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in

der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große

Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des

Industriebetrags 20 Milliarden Mark, die für die

Industrie aufzuwendende Summe beträgt jährlich 50 Millionen.

Der gleiche Betrag ist für die Auslösung vorgesehen. Hierdurch

würde eine Tilgung in rund 40 Jahren durchgeführt werden.

Im Gegensatz zum Reichsrat hält die Rechtsregierung

an der Prämienauslösung fest, weil sie sich danon

eine Begünstigung des Börsemarktes zum Vorteil der Altbewohner

erzielte. Die Verkäufer der Kriegsanleihen können bei

der Aufwertung nicht berücksichtigt werden.

Die gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage stand unter

der Notwendigkeit, die Ausgaben für die Abholzung in engen

Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches zieht. Die

Rechtsregierung hält an dem Gedanken fest, daß den wirklich

geschäftigen etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in

der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große

Beträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteil des

Ind

des Breslauer Hochjahrts. E. Grunspiegelvereins  
eröffnet am 6. Mai eine

**2. Ausstellung für Ärzte und Apotheker.**

Blutdrücke jeglicher Art von Nächten, Blüden,  
Stopfen und Anlegen von Strümpfen usw. werden  
erbeten an Frau vermöchte Hauptmann Baeblich,  
Hobrechtauer 9. Dienstag und Donnerstag nach-  
mittag von 3-5 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Wieder-Auktion am Mittwoch, den 13. Mai 1925,  
vormittags 10 Uhr,  
bis Wands Nr. 2600 Südliches Leihhaus Messer-  
gasse 9, Ende Stodgasse.

In den meisten Fällen  
**Schmerzloses Zahnziehen 1 Mr.**  
Zähne, Plomben usw. 2 Mr.  
Auch Zahnziehen.  
R. Barthelt, Dentist, Poststraße 1.

**Zahnarzt** erzielten in der Zahnärztlichen  
den größten Erfolg !!

**Frühjahrs - Neuheiten**

in  
**Herrenstoffen / Damentücher u. Kostümstoffe**  
größte Auswahl bester Qualitäten zu kleinen  
stadtbekannt billigen Preisen

**Hermann Kalischer**  
(Detail-Abteilung) Karlsplatz 4 Gegründet 1878

**Stießler's**  
**Röstkaffee**

Unsere jetzt hereingekommene, direkt importierte zentralamerikanische Kaffees neuer Ernte sind ausgemachte edle Koffeinfamilie und in Qualität und Aroma überausreichend fein. Unsere neuen Rüschungen übertragen alles bis jetzt Dagewesene. Der direkte Bezug vom Produzenten, also Ausbildung jeglichen Zwischenhandels, und ein technisch vollkommenes Röstverfahren, machen uns unübertraffen in unserer Leistungsfähigkeit.

Täglich frische Röstung.  
Nr. 5 Special-Mildung . . . . . 1/2 kg 3.50  
Nr. 6 Cagliader, Süßung . . . . . 1/2 kg 3.20  
Nr. 8 Caffe-Süßung . . . . . 1/2 kg 3.40  
Nr. 9 Memento-Süßung . . . . . 1/2 kg 3.60  
Geschäftsrücklagen . . . . . 1/2 kg 3.00, 3.20, 3.60  
4 1/2 kg portofrei und 5 Kr. per 1/2 kg Erhöhung.

**Bissige Konserve.**

Nahezu günstiger Preis! Kommen wir verschiedene Sorten,  
besonders Schnittbohnen bedeckt im Breite herabsetzen.

Junge Schnittbohnen, gute Qualität	Dose 1 kg 2.75
große Schnittbohnen	1 kg 2.75
kleine Stangenkennbohnen	1 kg 2.75
Junge Weißbohnen	1 kg 2.75
Erbsen, mittelfein	1 kg 2.75
Gemüse-Erbse	1 kg 2.75
Kartoffeln, geschnitten	1 kg 2.75
Kartoffeln mit Grün	1 kg 2.75
Tomaten-Kart., dicht eingefüllt	1 kg 2.75
Apfelmus, helle Ware, aus reifen Früchten	1 kg 2.75
Witzenkraut	1 kg 2.75
Blauer Witzenkraut	1 kg 2.75
Erbsen mit Schweinefleischstück	1 kg 2.75
Erbsen mit Rindfleisch	Dose 1/2 kg 2.50
Schnitzelkraut	1 kg 2.75
Grünkraut	1 kg 2.75

**Feinkost**

Ziegenkäse, zirka 1/2-1 kg schwer	1/2 kg 1.50
Bratkäse, " . . . . .	1/2 kg 1.10
Bratwurstweiger, Bratwurst	1/2 kg 1.10
Rotkäse	1/2 kg 1.10
Schwarzkäse	1/2 kg 1.10
Gebackener Käsemark	1/2 kg 1.10
Salzhauer Salzkäse	1/2 kg 1.10
Gebackener Käse in Gelee	1/2 kg 1.10
Bratkäse	1/2 kg 1.10
Seiter's Salzkäse, Schätzchen	1/2 kg 1.10
Metzgerkäse	1/2 kg 1.10
Speckkäse, gekochter	1/2 kg 1.10
Witzenkraut	1/2 kg 1.10
Spargelkäse, grüngelockt	1/2 kg 1.10
Salami, Goulash-Rote	1/2 kg 1.10
Salami und Tüfker Rote	1/2 kg 1.10
Käse mit grünen Rüben	1/2 kg 1.10
Bratwurst	1/2 kg 1.10
Rotkäse	1/2 kg 1.10
Bratkäse in Konserven	1/2 kg 1.10
Bratkäse in Glas	1/2 kg 1.10

**Schlesische Molkerei-Tafelbutter**

1/2 kg 1.80 u. 2.00  
Amerik. Schweinefleischkäse

beide reine Qualität, 1/2 kg 0.85

Berdenken Sie unter Telefon.

**Breslauer Käse- und Butter-**

**Otto Stießler**  
Breslau, Zwingerplatz 5 und 20 Telefon  
Große Straße 11 Geschäftsstelle im Dörr-Denkmal



# Rahma

MARGARINE  
**buttergleich**

selbst aber ohnegleichen!

wie sie den Nährwert und Feingeschmack der besten Tafelbutter mit der Billigkeit der Margarine in sich vereinigt.

1/2 Pfd. nur 50 Pf.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: „Pips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Unsere

# Verbe- Billige Woch

bildet das

# Tagesgespräch von Breslau

In allen Abteilungen

wichtige Bedarfssartikel

zu extra billigen

niedrigst kalkulierten Preisen!

Kommen Sie und prüfen Sie!

**Ma-**  
gerkette

Schäfte viele Körperteile  
durch  
Gummiringe. Kosten  
gewidmet. Anzahl entsprechend  
Satz reich! Viele Deckenarten  
Preis Kart. u. Gummizettel  
M. 3.00 Kreisapotheke  
Breslau, Neue Schweidnitzer  
Straße 3. Hypothek.-Spezialität  
Lippestraße 91

Fabelhaft  
billige  
Küchen

größte  
Auswahl  
1. Lebensmittel,  
2. Lebensmittel

Partyladen  
Inhaber: Emil Schmid  
vertrieben in Hotels,  
Restaurants, Cafés  
stets die  
Qualität



Bestelligen

Sie

unsere  
Fensfer.

Verlangt überall

# Namslauer Bier!

Besteigt die Hinterseite des  
Sprechsaals! Laut die  
Weltgröde Esperanto,  
die von Arbeitern aller Nationen  
gesprochen und verwendet wird.

**Zupi**  
Instrument  
Plastik  
Carl Quandt  
G.m.b.H.  
Oliver Straße 10  
Telephon 6111



find ebenfalls 100 000 Mark geschriften worden. Was sie mehr bekommt, geht auf Löhe und Gehäuser drauf. Für die Verbesserung der Anlagen soll nichts geschehen, während alle anderen Großstädte mit ihren Anlagen wieder ein freundliches Friedensgesicht zeigen. Soll diese Art der Sparfamilie etwa für unsere Freude werden?

Nicht recht einleuchten will uns die

**Steigerung der Polizeikosten**  
von 486 890 Mark auf 1 639 200 Mark. Die Kosten haben sich also um mehr als verdreifacht. Man hat uns die Kosten für die grüne Polizei zuschrieben, hoffentlich arbeitet der Magistrat aber auf genauer Basisierung, wie weit die Polizei Breslauer oder Landespolizei Aufgaben erfüllt, und das demnach der Kostenztag berechnet wird.

**Die Feuerwehr**  
erfordert einen Zuschuß von 980 100 Mark gegen 665 100 Mark im Vorjahr. Ich glaube nicht, daß mit dieser Steigerung die höheren Bedürfnisse befriedigt sind, die infolge von der Schlagkraft der Feuerwehr erhoben werden. Hier wird noch allerlei zu tun sein. Die Werkberührungen sind mangelsuchtig. Die oberirdischen Leitungen sind bei Schnee und Sturm das Gesetz der Zerstörung ausgesetzt und müssen verarbeitet werden. Die Wehr ist auch zu schwach, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Eine Verstärkung ist dringend not, auch muss noch bessere Vorsorge gegen die Verberührung der Mannschaften getroffen werden. Und schließlich brauchen wir überhaupt eine neue Feuerwache. Die Kaserne war seitengemäß schon für die Soldaten zu klein und sie ist es noch mehr für unsere Feuerwehrmannschaften.

**Sein Marshall**  
bleibt zu klagen, daß die Sauberkeit der Stadt immer noch viel zu wünschen läßt. Das Publikum ist auch nicht genügend erzogen und wirkt oftlos die Strafen mit Papier und Bleistift statt. Die Uebernahme der gesamten Strafgerichtsverhandlung wird von uns als dringend nötig empfunden.

**Die Böde**  
werden um zwei vermehrt, um das Jugendbad an der Böderbüche und um das Feuerwehrzimmerebad an der Orla. Für Frauen wird auch vermehrte Gelegenheit zu Badeanträgen gewünscht werden, da sich die Brautbedürfnisse sehr bei der heutigen Sozialpolitik nicht redi für Frauen eignen. Auch muss die Errichtung von Hallenschwimmbädern in den Vorstädten ins Auge gefaßt werden.

**Die Betriebswerke**  
sink nach wie vor das finanzielle Rückgrat der Stadt. Das Gaswerk soll 4,6 Millionen Ueberfuß bringen, statt 3,7 Millionen im Vorjahr. Man will das durch eine weitere Steigerung des Gaspreises um zwei Pfennige erreichen, ganz verzähnt in der Ueberfußberechnung aber nur von einem Gaspreis von 20 Pfennigen die Rede, zu denen zwei Pfennige Steuer kommen sollen. Es ist beinahe, als würde auf die Unschärfekeit der Stadtverordneten hingewiesen. Meine Partei sieht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß schon der heutige Gaspreis zu hoch ist, daß auch darin schon eine drückende Steuer enthalten ist. Der neuen Belohnung der Gasverbraucher werden wir deshalb auf keinen Fall zustimmen.

**Der Ueberfuß der Elektrizitätswerke** soll sich von 1,7 auf 2,5 Millionen Mark erhöhen und der der Straßenbahnen von 1,5 auf 1,8 Millionen. Wenn die Straßenbahnen für ihre Weiterentwicklung sorgen, und noch solche Ueberfahnen hängen soll, wird mancher berichtigte Wunsch nicht zu erfüllen sein.

**Unter Kunst und Wissenschaft**  
Ist es sehr bedauern, daß der Zuschuß für die Volksküche und Leichenhallen um 10 000 Mark herabgesetzt werden soll. Das ist wieder die heimliche Sparfamilie, die finanziell nichts mit, anderseits aber viel spendet. Dem Schlesischen Landesarchiv hat man die 1000 Mark Zuschuß zum vorjährigen Jahre ganz gestrichen. Das Landesarchiv darf einen bedeutenden weiteren Zuschuß, aber der Staat zieht sich vor keinem Anteil zurück. Er drückt sich auch vor dem notwendigen Zuschuß für das Breslauer Schauspiel. Die Regierungen in Preußen kommen und gehen, die alten Geheimnisse bleiben bestehen. Und da die alten Geheimnisse nur vom militärischen Bereich etwas wissen, und nichts davon verstehen, daß es das Deutshum am besten durch Werte einer Kultur vor dem Untergang schützt, könnten sie durch ihre Haltung den ganzen Staat. Die Vermeidung des Zuschusses an das Landesarchiv sei eine Demonstration gegen die Berliner Geheimnisse sein. Sicherlich können wir über das Landesarchiv nicht eingehen lassen, das ist ein wichtiger Kulturschatz für unsere Provinz anzusprechen. Der Volksbildung soll der vorjährige Zuschuß wieder gewährt werden.

**Der Ausbau der Technischen Hochschule**  
ist eine weitere Pflicht, an die ich den Staat bei dieser Gelegenheit erinnern möchte. Die Stadt Breslau wird hier das Verteilungsbeitrag beitreten. Aber auch eine Verdichtung unserer Handwerker- und Kunstmärkte sowie der staatlichen Kunsthochschule würden im Interesse beider Teile liegen.

**Die ersten geborenen Republikaner**  
sink diese Spuren in die Volksschulen eingerichtet, doch sind unsere Schüler noch lange nicht das, was sie sein sollen. Was die Lehrer lehren kann noch nicht gehabt, einem Monarchen und Nationalisten in die Hände zu lassen, wenn es bei den Volksschulen auch nicht kann, so schulm. Wie bei den höheren Schulen. Die Volksschulen werden zurzeit von 44 000 Kindern besucht, gegenüber mehr als 60 000 vor dem Kriege. Die Lehrer des Krieges und die Reiter des Deutschtums tragen das bestritten. Schon besser Bevölkerung, sonst Siedlungen, doch zieht das Deutschtum aus! Mit dem Södel lassen uns freudig Kinder nicht zu Deutschen machen. Der Zuschuß für die Volksschulen erhöht sich von 31 auf 43 Millionen. Ein Befreiungskampf für die Stadt 93,56 gegen 64,19 Mark im Vorjahr.

**Bei den höheren Schulen**  
ist die Schülerzahl gewachsen. Wir haben heute 1200 höhere Schüler mehr als vor dem Kriege. Dabei ist zu bemerken, daß nur die Gymnasien entschlossen, die Oberrealschulen aber einer immer stärkeren Anstrengung aufzuzeigen. Im Durchschnitt liegt uns ein höherer Schüler jüngst 348 Mark.

**Die wichtigste Frage**  
bleibt die der Siedlung und Eingemeindung. Was der Gemeinderat bleibt uns 6 Millionen für den Siedlungsbau und der Staat 4,5 Millionen für den Siedlungsbau. Das ist natürlich in es über, in Städten wie Breslau mit einer so ungemeinen Bevölkerung. Da Menschen sollten sich nicht aus Siedlungen in der Großstadt aus, sondern weil sie ihrer Arbeit nahe. Wir müssen es erlauben, daß wir vor den 4% Siedlungen möglichst viel unbedenklich. Von 6 Millionen können wir nur etwa 1000 Wohnungen bauen, von 5 Millionen könnten es 12 bis 1500 werden.

**Die Eingemeindungsfrage** nach nun in fortgeschritten Zustand gebracht werden. Wir haben das Gefühl, daß den Freien aus noch nicht genugend genützt wird. Die Wohnungsschlüsse in Breslau sind doch so zahlreich, daß ganze Siedlungen wiederaufgebaut werden müssen, um über jenen wie wir den Menschen hin. Schon jetzt leichter über.

**Die hohe Arbeitslosigkeit,**  
die von Schriften genutzt ungeduldig werden müssen, so daß die neuen Maßnahmen mit für die betriebswirtschaftliche Kraft in Frage kommen. Wenn es ohne diese Betriebswirtschaft nicht geht, kann diese vielleicht eine Wiederaufbau getroffen werden, das Unternehmen an die neuen Industriellen Orte erhalten, die sie in Zukunft präzisieren möchten.

Der Bau verzögert sich immer wieder und dadurch wird er immer teurer. Wir werden es noch erleben, daß in einem der Dörfer um Breslau eher ein Krematorium entsteht, als in unserer Großstadt. Die Stadt wird sich nun endlich beeilen müssen, wenn sie nicht diese Blamage erleben will.

Der Wunsch wäre waren noch viel. Wir brauchen ein neues Rathaus. Das Säuglingsheim ist ungünstig untergebracht, wir brauchen auch ein neues Verwaltungsgebäude, modur zahlreiche Wohnungen frei würden, die heute zu Bürozwecken benutzt werden. Hoffentlich kommen wir in diesem Jahre doch der Lösung mancher dieser Fragen etwas näher.

**Von den Steuern**

will die Stadt in diesem Jahre 21,5 Millionen haben gegen 23,5 Millionen im Vorjahr. Manches ist hier umstritten. Die Grundsteuersteuer soll vom 1. Juli ab von 100 auf 200 Prozent erhöht werden, wobei die Erhöhung auf die Mieten abgewälzt werden kann. Die Gewerbesteuer wird verdoppelt, statt 200 Prozent sollen 400 Prozesse erhoben werden, das Gesamtmaximum aber wird nur auf 56 Millionen berechnet gegen 53 Millionen im Vorjahr. Das hier noch oben keine schwärmere Staffelung möglich ist, muß ich auch an dieser Stelle bedauern. Denn wenn ein großer Betrieb, der mit einem Gewerbebetrieb von vielleicht 150 Millionen arbeitet, seine Arbeit ausperlt, statt fast durch Arbeit Ruten zu suchen, und der dann noch die Allgemeinheit schädigt, dann könnte ein solcher Betrieb schon etwas mehr an Gewerbesteuern zahlen. Bei der Einkommen- und Körperheitssteuer wird eine Überweisung von Reich und Staat von 9,4 statt 9,6 erwarten. Man ist eben die Sicherheit der Gewerbedienstleistung herabgesetzt, um ihre Moral zu heben, während die Lohns- und Gehaltsempfänger weiter ihre 10 Prozent bezahlen müssen. Die Hundesteuern bringt 45 000 Mark weniger, nachdem die Zahl der Hunde zurückgegangen ist. Man rechnet jetzt noch mit 10 000 Hunden in Breslau. Die Getreidesteuer soll 1,7 gegen 1,3 Millionen bringen, die Vergnügungssteuer 1,2 Millionen gegen 1 Million, und neu erscheint die Zwangssteuer mit 1 Million.

Wie diese Schätzungen zu bewerten sind, wird sich im Ausschuss zeigen. Ich hoffe, daß hier der Staat ohne die zwei Pfennige Gassteuer befriedigt läßt und daß sich auch noch andere weniger kostspielige Staatsverordnungen durch andere Einnahmeschätzungen vornehmen lassen.

**Eine Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei Breslau** findet Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses statt. Tagsordnung:

**"Zur neuen Rämpfen".**

Referenten Gen. Landtagsabgeordneter Wilhelm Winzer und Gen. Dr. Eschstein. Zahlreiches Ereignissen wird erwartet. Parteimitgliedsbuch gilt als Ausweis.

### Laienverleih Breslau.

Am 1. Mai wurde der Laienverleih nach Berlin eröffnet. Die Flugzeuge der Schlesischen Luftpostfahrs-A-G sind vom Reichsverkehrsministerium eingeschossen worden und haben folgende Bezeichnungen erhalten: D.557 "Bierberg", D.558 "Mauersegler", D.559 "Stegensee", D.560 "Himmelsgesetz". Die Flugzeuge sind alle sechssitzige Funker-Ganzmetall-Zlimouninen. Wochentags um 8.15 Uhr vormittags startet ein Flugzeug nach Berlin, das auf dem Tempelhofer Felde, also mitten in der Stadt, um 19.10 Uhr eintrifft, das Gegenflugzeug verläßt Berlin um 2.45 Uhr nachmittags und landet 5.10 Uhr nachmittags wieder in Gaudenz. Die Flugzeuge befördern Personen, Fracht und Post. Der Flugpreis nach Berlin kostet für eine Person 60 Mark. 10 Kilogramm Gepäck sind frei, für jedes weitere Kilogramm bis zum Höchstgewicht von 20 Kilogramm 1 Mark zu zahlen. Die Mitnahme von mehr als 20 Kilogramm Gepäck bedarf der vorherigen Vereinbarung mit dem Flugleiter. Auch nimmt die Flugleitung Gepäck auf dem Flugzeug jederzeit zur Förderung an. Die Abfertigung der Laienverleih soll in der Regel 50 mal 50 mal 50 Centimeter nicht übersteigen. Als Kindergewicht werden 3 Kilogramm gerechnet. Wegen Förderung von Früchten größerer Dimensionen aber höheren Gewichts als 20 Kilogramm ist vorherige Anfrage und Vereinbarung bei der Flugleitung erforderlich. Die Güter haben den allgemeinen Anforderungen an die Transportfähigkeit zu entsprechen, sie sind mit haltbaren und lösbarer Adressen zu versehen, aus der Abreise und Empfänger deutlich hervorgeht. Nicht zugelassen sind: Waffen, Munition, feuergefährliche, explosive, giftige oder sonstige dem Flugzeug oder den Flugzeiten gefährdende Gegenstände oder Stoffe, ferner ein- und austauschbare Gegenstände sowie Geräte und Tiere, die eine ernsthafte Gefährdung der Flugzeuge verursachen können. Der Preis für Frachtsendungen beträgt 1 Mark pro Kilogramm, mindestens jedoch 3 Mark. Die Luftpostsendungen sind bis 7.15 Uhr morgens beim Postamt 1. Briefmarken, Gelingang, Beiträge, entzogen. Von dort läuft ein Kraftfahrzeug früh 7.30 Uhr nach Gaudenz. Die Post befördert Briefe und Pakete. Am nächsten Tag trifft ein Zugfahrt von 10 Uhr für Sendungen nach dem Inland, nach Österreich, Danzig und dem Reichsgebiet, von 21 Uhr nach dem übrigen Auslande. Die Postsendungen müssen den deutschen Bierberg mit Luftpostflügen. Es empfiehlt sich, grüne Briefkettchen mit diesem Aufdruck bei den Postbeamten einzufordern. Diese Postsendungen werden nach Auftrag an Bestimmungsort wie gewöhnliche Post behandelt. Der Gitterbeschleunigung entspricht das auf der Sendung zu vermerken und der Stierkarthöhe Zuschlag zu entrichten. Nachmittags 5.10 Uhr startet ein Flugzeug nach Gleiwitz und landet 7 Uhr abends. Der Flugpreis dafür beträgt der Person 30 Mark. Die Preise für Gepäck und Fracht stehen nun ebenso wie die Frachtkosten bei der Hälfte der nach Berlin zu zahlenden Preise. Der Laienverleih nach Dresden, Leipzig, Erfurt, Anhalt, Sachsen (Leipziger) wird erst am Montag, den 11. Mai, eingeschossen.

### Sächsische Zeitung.

**Wiederholende Beiträge.**  
11.15 Uhr: Wirtschaftszeitungen (Berliner Freibericht 10.40 Uhr), 1. Wetterbericht: 12.05-12.55 Uhr: Arbeitertreff- und 12.55 Uhr: Kaiserzeit Zeitungen; 1.25 Uhr: Zeitungen; 1.30 Uhr: 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten (Breslau am Ende); 3 Uhr: Freizeitzeitungen und Wirtschaftsnachrichten (Berlin am Ende); 3.30 Uhr: 1. Landwirtschaftlicher Preisbericht (Sonnebend); 5 Uhr: 2. Landwirtschaftlicher Preisbericht (unter Sonnabend); 5-6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hausskapelle nach dem Werksprogramm; 3. Wetterbericht, Zeitungen.

**Sonntag, den 3. Mai, 12 Uhr:** Eröffnungsfeier, Mindestens: Stadt Ritterherrn Hotel zum Stein (Bordtag) und Schloss Hotel (Alt), am Seilerplatz; Dr. Carl Hoffmann; 12.55 Uhr: Kaiserzeit Zeitungen, erster Wetterbericht; 4-4.30 Uhr: Eisenacher Zeitung und Himmelsgesetz, erzählt von Otto Schmid; 4.30 Uhr: Kaffeehaus; 5-6.30 Uhr: Unterhaltungsmusik des 1. Kaffeehauses (Rathausmarkt-Ecke, Zeitung Wohl Schule); 7-7.30 Uhr: Naturdenkmalausstellung und Schatzkammer, Vorlesung von Max Kretzschmar; Schauspiel von G. Stoeber; 8 Uhr: Schauspiel von Friederike von Max Kretzschmar; Spielerei; 9 Uhr: Kaffeehaus; 10 Uhr: Kaffeehaus, Gottfried Schubert, J. Schmid, Frieder.

9.45-11.15 Uhr: Tonkunst der Hausskapelle. Montag, den 4. Mai, 7-7.30 Uhr: "Streitjäger", 2. Vortrag von Dr. Eugen Junger; 7.20-7.50 Uhr: "Wie werde ich ein Charakter?", von Walli Nagel; 7.50-8.15 Uhr: "Deutsche Rechtschreibung", Vortragsreihe von Rektor Kosog (6. Stunde); 8.30 Uhr: Bauturkunde, Mittwoch; 8.30 Uhr: "Wolfslader", erzählt von Hanna Schmid (Violin), am Seilerplatz; Edmund Nits.

**Dienstag, den 5. Mai, 7-7.20 Uhr:** "Streitjäger", die neuen Steuerabschluß, 2. Vortrag von Dr. Eugen Junger; 7.20-7.50 Uhr: "Wie werde ich ein Charakter?", von Walli Nagel; 7.50-8.15 Uhr: "Deutsche Rechtschreibung", Vortragsreihe von Rektor Kosog (6. Stunde); 8.30 Uhr: Bauturkunde, Mittwoch; 8.30 Uhr: "Wolfslader", erzählt von Hanna Schmid (Violin), am Seilerplatz; Edmund Nits.

**Mittwoch, den 6. Mai, 6.05 Uhr:** Breslauer Frau, gleichzeitig Hinweis auf die Bedeutung der bevorstehenden Grundstücks-, Wohnungs- und Volkszählung am 11. Mai; 7-7.20 Uhr: "Populäre Gespräche über das Seelenfest", Vortrag von Kaplan Haertel; 7.30-8.15 Uhr: "Stenograffie", Vortragsreihe von Rektor Kosog (6. Stunde); 8.30 Uhr: Bauturkunde, Mittwoch; 8.30 Uhr: "Wolfslader", erzählt von Hanna Schmid (Violin), am Seilerplatz; Edmund Nits.

**Donnerstag, den 7. Mai, 7-7.30 Uhr:** "Schäfchen im Sage, Dichtung und Volksfest", 3. Vortrag Professor R. Köhler; 7.30-8.15 Uhr: Italienisch, 7. Unterrichtsstunde, erzählt von Professor Victor Chiarino, Italienisch; 8.30 Uhr: "Beethoven-Straßenquartett-Werk", Vortrag vom Heinrich-Quartett, Mittwoch; Maximilian (1. Violin), Georg Kunze (2. Violin), Bruno Saar (Cello), Fritz Binnerly (Fagott), Franz Böllner.

**Freitag, den 8. Mai, 6.05 Uhr:** "Die Breslauer Frau" (praktische Winde für Küche und Haus; 7.15-7.45 Uhr: "Schäfchen im Grün", Vortrag von Georg Hellmuth, Direktor des Lehrkantors der Stadt Breslau; 7.50-8.15 Uhr: "Mutter! Deutsche Freude", "Deutsche Danzbarkeit", Vortrag P. Schäfer; 8.30 Uhr: "Kabale und Liebe", ein klassisches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller, Mittwoch; Präsident von Walli, Fritz Ernst Böllauer, Ferdinand Hirsch, Reinhard von Kalsch, Fritz Hoff, Lydia Möller, Maria Kramann; Burt, Willy Koch, Miller, Gerhard Kunze; deren Mutter Großen; Luise, Grete Sprengel; Kommediendienst; Gerhard; Sophie, Toni Anders. Spielleitung: Fritz Böllauer.

**Sonnabend, den 9. Mai, 6-6.30 Uhr:** "Schäfchen im Sage, Dichtung und Volksfest", 3. Vortrag Professor R. Köhler; Bericht von der Haushaltsschule Breslau; 7-7.30 Uhr: "Schäfchen im Grün", Vortrag von Georg Hellmuth, Direktor des Lehrkantors der Stadt Breslau; 7.30-8.15 Uhr: "Mutter! Deutsche Freude", "Deutsche Danzbarkeit", Vortrag P. Schäfer; 8.30 Uhr: "Kabale und Liebe", ein klassisches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller, Mittwoch; Präsident von Walli, Fritz Ernst Böllauer, Ferdinand Hirsch, Reinhard von Kalsch, Fritz Hoff, Lydia Möller, Maria Kramann; Burt, Willy Koch, Miller, Gerhard Kunze; deren Mutter Großen; Luise, Grete Sprengel; Kommediendienst; Gerhard; Sophie, Toni Anders. Spielleitung: Fritz Böllauer.

**Wiederaufbau des Breslauer Zoo.**

Der Zoologische Garten in Breslau soll nun wieder eigenständig Wiederaufbau zugeführt werden. Wie der Ausschuss der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten mittelt, sollen die Tierehäuser wieder bezieht werden. Um die bestehenden Tiere durchzuführen zu können, sind rund eine halbe Million erforderlich. Der Wiederaufbau hat beschlossen, die Mittel Ausgabe neuer Aktien in Höhe von je 60 Mark aufzubringen. Auch die Errichtung eines modernen Aquariums, das 300 000 Mark kosten würde, ist in Aussicht genommen.

**Freigewerkschaftliches Jugendkartei.**

Graphische Jugend (Lithographen und Steindrucker): Samstag den 3. Mai Auszug nach Al-Breslau. Treffpunkt früher am "Leinen Heller". Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr Versammlung im Gewerkschaftshaus. Erscheinen ermuntert.

**Holzardierjugend:** Sonnabend, den 2. Mai findet Jugendfunktionärsfahrt um 7 Uhr im Verbandshaus statt. Sonntag, den 3. Mai treffen wir uns um 6.15 Uhr am "Leinen Heller". Wir wollen in der Richtung nach Silesien wandern.

**Buchdruckerjugend:** Sämtliche Jungbuchdrucker erscheinen Samstagabend nachmittags 6 Uhr im Gewerkschaftshaus einer wichtigen Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag über unsere Organisation, 2. Unter Sonnabendprogramm, 3. Neuwahl der Jugendleitung, 4. Ausprägung der Wichtigkeit vorliegender Tagesordnung.

**Kartelldelegierte!** Am Freitag, den 8. Mai findet die Kartellversammlung statt. Der Auszug triffst sich Montag um 7.15 Uhr im Gewerkschaftshaus.

\* "Welttaggang 1925." Herr Direktor Büttner informiert uns, mitzuteilen, daß diese Veranstaltung auf der Rennbahn Hartkies ebenso wenig von ihm ruht, wie das verboten ist.

## Große Ostpreußische Geld-Lotterie

15. und 16. Mai 1925

Sämtl. Gewinne bar Geld ohne Abzug

**200 000  
50 000  
30 000  
20 000  
10 000**

Originallose zum 3.-30. Porto und 10 Pf. extra

10 Lose verschiedene Tausende 33.-  
5 Lose einschl. Porto und Liste 16.-59 Mk.

Am 30. April verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Großvater und Onkel, der **Krankenbesucher**

## Paul Mohaupt

im Alter von 54 Jahren 6 Monaten.

Im Namen aller Hinterbliebenen um stilles Beileid bittend

Breslau, den 2. Mai 1925.  
Matthiasstraße 109.

### Auguste Mohaupt, geb. Schwarz

als Gattin.

Beerdigung: Montag, den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Elftausendjungfrauen-Friedhofes in Pohlauowitz.

Am Donnerstag, den 30. April, nachts 3 Uhr, verschied unser alter, treuer Genosse, der **Krankenkassenangestellte**

### Paul Mohaupt

9043

im Alter von 54 Jahren. Sein Andenken werden in Ehren halten

**Die Genossinnen u. Genossen des Distrikts 21 des Sozialdemokratischen Vereins.**

Beerdigung: Montag, nachts 4 Uhr, von der Kapelle des Pohlauowitz Friedhofes aus.



### SITTE

BRESLAU, Alte Taschenstr. 8

Wie man über Sitte-Brillen urteilt:

25. 10. 24. Da es seit mehr als 50 Jahren bei uns heißt: Die Brille bitte, nur bei Sitte, bitte ich Sie, mir eine neue Brille zu senden usw. gez. **G. H.**, Carlsruhe OS.

25. 10. 22. Vor allem besten Dank für das Augenglas, das sehr gut ist und mit dem ich sehr zufrieden bin usw.

Pfarrer **R. P.**, Oberstadt bei Trautenau.

19. 11. 24. Das Arbeiten mit der gestern dort verpaßten Brille ist vorzüglich usw.

**W. H.**, Oberpostsekretär, Oels.

17. 2. 25. Ich könnte mir die Brille ja auch hier machen lassen oder kaufen, aber da die letzte so gut saß, gehe ich nach dem Spruch: Die Brille bitte, nur bei Sitte usw.

**D. St.**, Pößneck in Thür.

Treten Sie bitte in den Kreis meiner anhänglichen und begeisterten Kunden. Ich erwarte Ihren freundlichen Besuch.

Optiker **Sitte**, Breslau,  
8 Alte Taschenstr. 8.

**Sitte** bei allen Einkäufen steht die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen.

DEN NEUEN

## FRÜHJAHRSHUT

NUR VON  
**M. TICHAUER**

REUSCHE-  
STR. 46/48

Aus einer Konkursmasse sowie die Restbestände des **Brandschadens**

kommen ab Montag, den 4. Mai 1925, in meinem Engros-Geschäft, **Ritterplatz 9**,

im Einzelverkauf zu sehr günstigen Preisen zur Abgabe.

Damenbekleider . . . . .

0.98 Mk.

Damenschlöpfer . . . . .

0.95 Mk.

Unterhösche . . . . .

0.98 Mk.

Unterhosen . . . . .

1.05 Mk.

Kinderschürzen . . . . .

0.75 Mk.

Mädchenreifanzügen jedes Größen . . . . .

1.95 Mk.

Damenhemden . . . . .

0.98 Mk.

Sportblusen . . . . .

2.70 Mk.

Weiße wollene Bettlaken . . . . .

2.30 Mk.

Rockstoffe . . . . .

Halbleinen Damastbandtücher . . . . .

1.05 Mk.

Küchenbandtücher mit roter Kante . . . . .

0.65 Mk.

Mousseline Hemdentuch . . . . .

0.70 Mk.

Hemdentuch . . . . .

0.74 Mk.

Züchten gute Qualität . . . . .

0.78 Mk.

Genau-Kord Anzugstoff . . . . .

1.05 Mk.

Anzugstoff 150 cm breit . . . . .

3.50 Mk.

Rosenstoffe Zwirnware . . . . .

1.30 Mk.

Sportfianell . . . . .

0.65 Mk.

sowie sämtliche anderen Baumwoll-Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Georg Hüner, Websachen-Großhandlung**  
Ritterplatz 9

— Schuhhaus —

# Vorteilhafte Angebote!

## Windjäden

aus imprägnierten Stoffen

17,- 18,- 19,- 20,- 12,-

## Kostüme

Chevrot	reine Wolle	24,-
Gabardine	reine Wolle	45,-
Cotélé	reine Wolle	68,-
Mouliné	.....	90,-
Noppenstoff	Sportfassons	30,-

## Mäntel

Noppenstoff	26,- 22,-	18,-
Strich-Covercoat	.....	19.50
Zwirn-Covercoat	.....	26.50
Tuch	reine Wolle	38,-
Mouliné	.....	56,-

<b>Gabardine</b>	reine Wolle 130 cm breit Meter 5.50	<b>4.75</b>
Frotté	doppelfreit Meter 2.25	<b>1.50</b>
<b>Pondeline 3.75</b>		
Musseline	105 cm breit reine Wolle	
Zentur	Mtr. 1.50, 1.35	<b>75</b>
Perkal	1.10, 95	Pf.
Musseline Philam	in modernsten Must.	
	2.25, 1.95	<b>1.75</b>
<b>G. Friedländer</b>	Sommerstr. 30.	



JOSEF ROTH  
**APRIL**  
DIE GESCHICHTE EINER LIEBE

Ganzleinen 1.70 Mk

Zu beziehen durch:

Volkewacht-Buchhandlung  
Breslau, Neue Grunewaldstraße 5

## Tabakwaren!

Erfüllende Qualitäten  
zu angemessenen Preisen empfohlen  
**Alfons Beninde**  
Zigarren-Import  
Breslau 2, Neumarkt 3.



## Metallbetten

Schlaf- und Körperzonen  
durch Stahlrohr-Doppelstab-  
Metallbett mit einer Bettkasten-  
Decke aus feinem Reichen 64x140  
Gitterrost 140x200 cm.

Schlaf- und Körperzonen  
durch Stahlrohr-Doppelstab-  
Metallbett mit einer Bettkasten-  
Decke aus feinem Reichen 64x140  
Gitterrost 140x200 cm.

Schlaf- und Körperzonen  
durch Stahlrohr-Doppelstab-  
Metallbett mit einer Bettkasten-  
Decke aus feinem Reichen 64x140  
Gitterrost 140x200 cm.

Ausstellung  
in dieser Ausstellung

Ber schöne Tuchmanich .... 35 Mk.

Das leichte Sportkostüm .... 33 "

Das reizende Jungmädchenkleid 12 "

Seidenkostüm 6.50

Gesamt liefert

Windjacke 18.00

## Ausstellung

in den Schaufenstern!

**M. Berger Nachfolger**  
Damen - Mäntel - Fabrik

„Lachen Links!“  
Der Witzkult der Republik

Preis 25 Pfennige.  
Zu beziehen durch die Buchhandlung Volkewacht  
und die Zeitungsgruppen.

## Kleiderstoffe

Diagonal	glattfarbig, ca. 120 cm breit	Mtr. 1.80
Chevrot	reine Wolle, ca. 130 cm breit, Mtr.	3.75
Gabardin	reine Wolle, ca. 140 cm breit	7,-
Kostümstoff	Herrenstoffgeschmack ca. 145 cm, Mtr. 4.50	4,-
Popelin	Halbwolle, glattfarbig, doppelt breit	2.25
Popelin	reine Wolle, glattfarbig, doppelt breit	3.50
Popelin	reine Wolle, in 19 der schönsten Farben, ca. 105 cm breit, Mtr.	3.25
Kopergewebe	glatt, reine Wolle, doppelbreit, Mtr.	3,-
Karos	für Kinderkleider	0.95
Streifen und Karos	in vielen modernen Farben u. Ausführungen	3.50
Crêpe de chine	volle, fließende, beste Qualität, in allen Farben, 100 cm breit	7.50
Eoliennes	beste Qualität, in allen Farben, 100 cm breit	6.75
Außerdem entzückende Neuheiten:	Ottomane, Mouliné, Rips, Maroquin, Covercoat, Cotelé	

## Waschstoffe

Weiß-Voile	ca. 95 cm breit	Mtr. 1.65
Weißen Voll-Voile	ca. 110 cm breit	Mtr. 2.25
Voll-Voile	ca. 160 cm breit	Mtr. 2.50
Crêpe maroquin	bedruckt, waschbar	1.50
Crêpe maroquin	moderne glatte Farben, waschbar	2.25
Panama	in vielen Farben	1.60
Frotté	schöne Streifenmuster, ca. 100 cm breit	2.25
Zephir	für Haushaltskleider und Blusen	0.75
Perkal	für Oberhemden	0.95
Wasch-Musselin	Muster-Auswahl	0.95 an
Woll-Musselin	moderne Muster	3.25
Woll-Maroquin	bedruckt, schönste Farbstellungen	5.10

**J. Glücksmann & Co.**  
Breslau  
Ohlauerstraße 71-73 · Gegr. 1854.

Telefon Ring 7973  
Geld borgt auf Pfänden  
Volks-Leihhaus  
Weißenburger Platz 7

Geschäftsräume 8-6 am

Achtung!  
Kaufer!  
Der Ruhrbergmann  
lädt Euch sagen:  
**Dansfra-Bündel**  
von  
**Grimm & Tropel**  
ist der  
feinste Kauftafel für Euren Geschmack.  
Zu haben in allen durch Plakate  
bekanntlichen Geschäften.  
General-Vertretung u. Fabrik-Lager:  
Gustav Wittig, Breslau, Fürstenstraße 2.

Die  
altberühmte  
**Caffein's**  
**NO**  
Dick runde  
Scheiben!  
Caffein's kommt!  
Für 3 Pf.  
überall zu haben.

Damen-Hüte  
Kinder-Hüte

**Carlsplatz 3- R. Glücksmann**

Spottbilliger Verkauf!!!  
Brauche dringend Geld!  
Soweit Vorrat

**Herren-Anzüge**  
Posten  
Hal-Ersatz — Gute Polster — Nette Stoffe  
**Nur 22.50**

Eigene Fabrikation  
**Tuchhaus Cheimowitz**  
Sadowastr. 4, III. Etage, 3 Minuten von Hauptbahnhof

Dittmann's Seilerei  
Reichenstraße 43/44  
**Netzbetrieb.**  
Spezialitäten  
Hausseide, Lampenwolle, Weißseide,

**Frauen**

bekleidungsartikel in Trachten,  
Seide und Mischgewebe  
binden billig!  
**Fr. M. Böhni**,  
Gymnasiowerkstatt  
Breslau 2, Grünstraße 9

Große Auswahl!  
Billige Preise!  
**Rinderwagen, Kleewagen,**  
**Rinder-Bettstellen.**  
**R. Kornmann**,  
Friedrich-Wilhelm-Straße 58  
Neue Grunewaldstraße 26

**Mando-**  
Gitarren etc.  
in größter Auswahl,  
auch auf Teilsatz!

Sonnabend, den 2. Mai 1925

## 2. Beilage zur Volkswacht

Sonnabend, den 2. Mai 1925

### Gewerkschaftsbewegung.

#### Die Gewerkschaften und die ausländischen Wanderarbeiter.

Am 23. April fanden zwischen dem ADGB und dem Deutschen Landarbeiterverband sowie dem polnischen Gewerkschaftsbund und dem polnischen Landarbeiterverband Verhandlungen über die Einwanderung polnischer Landarbeiter nach Deutschland statt. Bis jetzt erfolgt die Werbung polnischer Landarbeiter für die deutsche Landwirtschaft in illegaler Weise. Dabei halten sich Mißstände herausgebildet, die zu befehligen die Gewerkschaften beider Länder bemüht sind. Die fraglichen Verhandlungen gingen diesem Zweck. Am Schlus der Erörterungen wurden folgende Richtlinien vereinbart:

1. Nach der deutschen Reichsverfassung und auf Grund des gesetzlichen Arbeitsvertrages, der für die ausländischen Landwirtschaftlichen Wanderarbeiter in Deutschland gilt, haben diese das Recht der gewerkschaftlichen Betätigung. Das schließt aber auch eine Pflicht in sich, nämlich die Zugehörigkeit zu der gewerkschaftlichen Organisation des Landes, in dem die ausländischen Arbeiter tätig sind. Die polnischen Saisonarbeiter sind also verpflichtet, in Deutschland dem Deutschen Landarbeiterverband als Mitglieder beizutreten. Wird von diesem Recht und dieser Pflicht durch den polnischen Wanderarbeiter Gebrauch gemacht, dann wird auch eine weitgehende Betreuung der polnischen Arbeiter durch die deutschen Gewerkschaften, insbesondere den Deutschen Landarbeiterverband, stattfinden. Bei einer genügenden Zahl von Anglagenten aus den Kreisen dieser Arbeiter ist der Deutsche Landarbeiterverband grundsätzlich bereit, Sektionen für politische Landarbeiter in seinem Verband einzurichten; ebenfalls durch Bereitstellung polnischer sprachiger Beamten die Interessen der Landarbeiter zu fördern.

2. Bei dem jetzt statt abendeten Verhandlungen zwischen Polen und Deutschland über den Abschluß eines Emigrationsvertrages werden die heute vertretenen Gewerkschaftsgruppen einen Einstieg ausüben, um die internationale Grundlage aufgleichung polnischer Wanderarbeiter mit den deutschen Arbeitern sicherzustellen. Das betrifft insbesondere die Gleichstellung in bezug auf den Lohn, die Arbeitszeit und die Sozialversicherung. Die Anwerbung und Vermittlung polnischer Saisonarbeiter wünschen die Vertreter der deutschen Gewerkschaften durch Beauftragte der deutschen Arbeiterzentrale auszuüben. Der Deutsche Landarbeiterverband wünscht das deshalb, weil der Deutsche Landarbeiterverband im Vorstand im Vorstand der Deutschen Arbeiterzentrale den Einstieg hat, der für eine zweckmäßige Anwerbung und Vermittlung notwendig ist. Die Anwerbung und Vermittlung selbst soll im engsten Einvernehmen mit den staatlichen Arbeitsnachweiszöhrden in Polen erfolgen.

Die Vertreter der polnischen Gewerkschaften haben gegen diese Regelung gewisse Bedenken, glauben aber doch, daß ein verständiges Zusammenspielen zwischen deutschem und polnischem Arbeitsnachweiszöhrden möglich sein muß. Die Vertreter der polnischen Gewerkschaften sind der Ansicht, daß die Arbeiter durch die polnischen Arbeitsvermittlungsverbände angeworben werden sollen und sie hinsichtlich der Beschäftigung durch die Deutsche Arbeiterzentrale auszuwählen sind.

#### Die Heimarbeit in der Eisen- und Metallindustrie.

Mit diesem Titel hat der Deutsche Metallarbeiter-Verband während der Heimarbeit-Ausstellung in Berlin (28. April bis 5. Mai) Ausstellungshallen am Leipziger Bahnhof eine Schrift herausgegeben, die die Verhältnisse und Zukunft der Heimarbeit in der Eisen- und Metallindustrie Deutschlands schildert. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband hat sich nicht darum bemüht, leganogene Gewissensbilder zu zeigen, sondern hat in obiger Weise auch die tatsächlich beobachtete Heimarbeit in den Kreis einer Betrachtungen gezeichnet. Ein Teil der Heimarbeiter erhält so den gleichen Lohn wie die Betriebskollegen in den Fabriken. Beim flüchtigen Durchblättern der Schrift scheint vieles Verhältnis sogar zu überwiegen. Ein genaues Studium zeigt jedoch, daß sehr viele Heimarbeiter in ungünstiger, zum Teil in ganz erbärmlicher Weise bezahlt werden und in den unhygienischen Verhältnissen leben. Frauen- und Kinderarbeit ist in ausgedehntem Maße vorhanden, eine Reihe von Abbildungen ermöglicht einen Blick in die Arbeit und Arbeitsweise der Heimarbeiter. Die Schrift liefert einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Heimarbeit und sollte in keiner sozialwissenschaftlichen Bibliothek fehlen.

#### Die Dienstdauer der Eisenbahner.

Die Unfallstatistik aus der letzten Zeit hat ergeben, daß nicht nur die Unfälle des Personals der Reichsbahn, sondern auch die Unfälle, die den Reisenden zustoßen, sich mehren. Einer der Gründe für die hohe Unfallziffer ist die teilweise ganz unverhältnismäßige Arbeitszeitlänge des Reichsbahn-Personals, besonders des Personals im Betriebsdienst. Den Reform der Arbeitszeitlänge sieht die Reichsbahndirektion Dresden zu klagen, denn sie beschäftigt trotz Widerstände der betreffenden Beamten und der Betriebsvertretung eine Anzahl von Lokomotivführern und Heizern in Schichten, die 26 Stunden dauern. Sie beginnen ihre Schicht um 1 Uhr mittags und enden sie am nächsten Nachmittag 3 Uhr. In der ganzen 26-Stunden-Schicht ist eine Ruhepause von  $\frac{1}{2}$  Stunde eingeschlossen, die natürlich durch Verpflichtungen durch irgendwelche Rechtsnormen sehr oft in Frage gestellt wird. Es ist notwendig, daß die Eisenbahner einmal von diesen Dingen erfuhr, wenn einem Lokomotivführer, der 26 Stunden auf den Beinen gewesen ist und eine lange Schicht in raschmäfigen Abständen dauernd zu leisten hat, in gefährlichen Anwendungen die Nervenkraft verloren und folglich schweres Unglück entsteht.

#### Bergarbeiterlöhne und Kohlenpreise.

Der neue Lohnabschluß für den Ruhrbergbau, der deutlich auch auf die übrigen Kohlenreviere hinüberwirkt muß, deutet infolge der Erhöhung der Belebungsfestsetzung ohne Zweifel die Verschärfung der schon seit langem so überaus schwierigen Kohlenfrage. Eine Reihe von Betrieben wird die Erhöhung der Belebungsfestsetzung nur noch sehr schwer tragen können; so entsteht die Gefahr neuer Stilllegungen. Man darf über diese kritische Situation nicht hinwegsehen. Im Reichswirtschaftsministerium steht die Hoffnung, daß die Stilllegungsgefahr durch eine Erhöhung des Kohlenpreises nicht vermieden werden kann, da am Ende des Tages, der Kohlenpreis noch immer zu hoch sehe, der Preis sei aber in erster Linie der Abfall magazinierend. Solch heute würden die offiziellen Preise nicht eingehalten und folglich wären eine neue Preiserhöhung nur ein Schlag ins Wasser.

Bei aller Anerkennung der überaus schwierigen Lage des Kohlenproblems muß dennoch frühzeitig etwas getan werden, um anderer so weit wie möglich größere Stilllegungen zu vermeiden, vornehmlich bei unvermeidlichen Stilllegungen soziale Härten zu verhindern. Wenn also auch zur Stunde für diesen Zweck beim Reichswirtschaftsministerium noch keine Anregungen zu einer Lösung vorliegen, so ist das für das Ministerium gleichwohl in Gründ, die Dinge einfach treiben zu lassen.

### Verschärfung der Lage in der Metallindustrie Niederschlesiens.

Der Verband Schlesischer Metallindustrieller Niederschlesiens hat beim Schlichter beantragt, den im Sonderstrich gefallenen Schiedsspruch mit 53 Thg. Lohn in der Spitze für verbindlich zu erklären. Seine die Verbündtheit ausgesprochen wurde, fanden Verhandlungen statt. Die Arbeitgeber waren bereit, in der Lohnhöhe noch entgegenzukommen, jedoch legten sie ab, die Geltungsdauer zu verlängern und andere grundlegende Forderungen anzuerkennen. Wenn die Verbündtheit ausgesprochen war, den Organisationen mitgeteilt war, erklärten bereits die Belegschaften wichtiger Abteilungen in acht Betrieben für diesen Lohnzoll nicht weiter zu arbeiten. In den einzelnen Abteilungen ruht also seit gestern frisch die Arbeit.

#### Vom Schiedsspruch im Handgewerbe.

Wie der Deutsche Handbeamtenverein mitteilt, hat der Reichsbeamtenminister den am 8. April gefallenen Schiedsspruch der u. a. eine Verlängerung des Mantelzolls bis zum Jahresende und ohne Gehaltsregulierung bis zum 31. August vorsieht, für verbindlich erklärt.

### Wirtschaft.

#### Der entzauberte Gulden.

##### Ein Kapitel aus der Inflationszeit.

Unsere Zeit ist schneller als es eine Epoche zuvor. Knapp anderthalb Jahre sind ins Land gegangen, seit die Rentenmark ihren Einzug bei uns hielt, und schon beginnen Dinge zu verblasen, die einmal sehr wesentlichen wirtschaftlichen Charakter besaßen.

Was war das doch damals für ein allgemeiner Luzzing ins gelobte Land des Holländischen Gulden! Mehr als zwei Jahre lang umdrängten Männlein und Weiblein aller Art die nordwestdeutschen Zollstationen, um ausgerüstet mit Pap und Schnurstück, hoffnungsvoll ins Land der Wohlhaben zu fahren. Acht und eben war die deutsche Heimat geworden, mager der Verdienst. Scheine gab's um Scheine, farben- und bildreich. Doch immer blieben es deutsche Scheine, und die hatten alleamt nur einen sehr geringen Wert. Ihr wahrer Wert sprach allem Warenwert höhn. Wie anders wirkte das Guldenzeichen auf den Grenzbewohner ein! In möglichem Glanz erstrahlte das aus der holländischen Staatspresse gequollene Papier. Kein Wunder wenn es zum glühverhenden Stern für alle die zu werden versprach, die frei vom heimatlichen Gebundensein, unternehmungslustig die Fahrt über die Grenze antreten konnten.

Wo führt man aus den Grenzgebieten ger Niederland, Handwerker, Künstler, Haushilfspersonal. Jeder einzelne hatte einen Sach voller Wünsche und Hoffnungen. Der ging, um seiner Kinder jüngste Münzen aus mit Kalenderbedienstet besser stopfen zu können, diese, um dem alten Mütterlein allmählich mit ein oder zwei Gulden die primäre Not des Alters von den längst mild gewordenen Schultern nehmen zu können, jene aber hielten die Absicht in vielleicht einem Jahre sich endlich doch die so sehr begehrte Aussteuer für die seit langem gewünschte Heirat treu und tödlich zusammenzuparen. "Valuamodum" nannte der Volksmund sie holl. und sie waren es auch im besten Sinne des Wortes. Kein Vergleich mit jenen losen — stellich zuviel von keinen minderen Notlagen getriebenen — Bögen, die, insbesondere in den Niederräumen, nach fremden Gulden, Kronen und Doldenmünzen Luzz und Umhau hielten. Stein junges deutsches Blut das häufig bisher überhaupt noch nicht aus dem elterlichen Haushalt verreisst worden war. Jetzt da die Not nicht nur um Milie, sondern ebenso frisch am Weibe war, jetzt zogen auch sie aus, um zu verdienen. 20 bis 30 Gulden im Monat nahm freier Station, das war gegenüber dem, was die Heimat hat, doch sehr viel.

Genau 200 000 Männer und Frauen waren so nach und nach aus den deutschen Grenzgebieten nach Holland gegangen. Sie zeichneten in den Betriebsbüros, arbeiteten in Bankkontoren und an Bauten, die jungen Mädchenviertel aber war fast immer als Dienstboten tätig. Tüchtig, willig und vorbildlich, weshalb sie auch immer gern genommen wurden. Und Woche für Woche ergo sich ein kleiner Strom von holländischen Scheinen in die Heimat, wanderte einzeln aus der Hand von Frau und Mutter in den nächsten Krämerläden oder glänzte sich irgendwo in einem verschwiegenen Küchlein als mit laufend Freuden begnügter Aussteuerpapa. Reid erfüllte die Brust derer, die im Lande bleiben und mit von Tag zu Tag mehr adwärts rutschendem deutschen Verdienst vorlich nehmen mußten. So hat der holländische Gulden manche de. liche Inflationsträne geröstet.

Doch dann kam eines Tages die deutsche Rentenmark und mit einem Schlag war die Situation verändert. Der Gulden begann nach seinen Glanz zu verlieren. Leiderlich war er zwar noch immer ein Gulden; die niederrändischen sozialen Höhepunkte standen nach wie vor auf dem Papier; dennoch, gar förmlich man's, doch es nicht mehr der Gulden von gestern war. Am ersten führten es die Angehörigen in Deutschland. Für einen holländischen Gulden gab der Krämer bald nicht mehr wie für eine deutsche Mark. Ja, zweiten mochte er das Gesicht überhaupt nicht in Zahlung nehmen; der Umtausch bei der Bank machte ihm Schwierigkeiten. Mithaus und ergänzend schielte er nach dem blauen Schein, um dessen Weise er noch vor kurzer Zeit selbst die tollste Heimzog unternommen hatte.

Aber auch drüben spürte man's. Die Zeit, wo man mit Gulden ganze Herren deutscher Papiermark kaufen konnte, war vorbei. Daß beim der Gulden in seiner Heimat selbst schwere Schläge, Geldnotakten und Arbeitsmarktkrisen forderten eine Stützungszoll zur Rettung des einst zur lebensmüttigen Papiers. Holland war in Not. Und wie dem Gulden in Holland so erging es der Krone in Schieden und Dänemark.

So kam es, daß das Holländerglück nachließ und mit der Zeit einer rückläufigen Bewegung Platz macht. Arbeiter und Dienstmädchen fehlten zurück; vorbei waren die schönen Tage von Amsterdam und Rotterdam, von Groningen, Utrecht und Leden, vorbei auch die frühe Arbeit in den landlichen Produktionszonen noch vereinzelt sien heute welche drüben; durch Verpflichtungen festgehalten, durch Einleben gebunden. Doch die Guldenzeit ist vorbei, so ist die Zuständigkeit der in den deutschen Grenzgebieten tätigen Kräme, bauenden agrarischen Handelsdienst, die seinerzeit so des Lodden Gulden ein Einschreiten der Reichsregierung gegen die unmittelbar bedrohliche Krise und Blasie fordert hatten. Auch in Holland selbst war man dießmal froh, daß man die Freuden, die man eins mit offenen Armen aufgenommen hatte jetzt wieder los wurde. Logenbank und Bogenloben traten in Erscheinung. Die Deutschen waren in der Hauptstadt ungünstig des eigenen beginnenden Mangels nur lästige Ausländer, überflüssige Eifer, unwillkommene Arbeitssuchende. Es war zu verstellen, daß auch der Monarch der Rol geprägt. Der Gulden hatte eben Deutschland gegenüber leichten Blas und keinen Zweck verloren. Daher die zauberlose, schrille Zeit.

Wer so die Holländerglück im Leben laufen ließ, darüber Mäden eine interessante Spalte, an die man in Verdienst mit dem heimischen Industrieamt nicht kommt denn so ist die hier und dort auch einige alte Spalte präsent. Als ich in diesen Tagen bei unserem Arbeiterschreiber einzog zu ihm sollte, sahen dort zwei Mäden, die Kastenhölle über den holländischen gegenüber einstigen holländischen Freuden einzogen. Von ihnen vier von Stimmen. Von diesen die sie mir erzählten.

### Starke Produktionssteigerung in der Welt-Kunstseiden-industrie.

Die letzten Jahre haben innerhalb der Kunstreihenindustrie einen deutlichen revolutionären Charakter getragen, indem die Preis- und Qualitätsverhältnisse sich so entwidelt haben, daß die Kunstreihen heute tatsächlich ein vollwertiges Surrogate für die Naturseide darstellen. Nachdem man 1890 mit Erfolg an die Herstellung von Kunstreihen aus Baumwolle, Seidenflocken und anderen Rohstoffen schritt, tauchten die nächsten Jahre jedoch zunächst mehr den Charakter experimentierender Versuche. Das neue Jahrtausend stand qualitativ weit unter der natürlichen Rohseide und aus dem Grunde konnten nie sehr niedrige Preise erzielt werden. Inzwischen verbesserte sich die Produktion in schnellstem Tempo, bis man so weit war, Kunstreihen in einer Qualität zu erzeugen, die sowohl Aussehen als auch Eigenschaften in Frage kommen, den gleichen Eigenschaften der Naturseide sehr nahe kommen, so daß oft nur ein Spezialist unterscheiden kann, aus welchen Rohstoffen die betreffende Seide hergestellt ist. Die Weltproduktion an Kunstreihen macht für das Jahr 1923 — für 1924 liegen noch keine genauen Nachrichten vor — ungefähr 30 000 bis 40 000 Tonnen aus und kommt auf jeden Fall der Produktion an Naturseide, die für 1923 auf 34 000 Tonnen veranschlagt wird, zumindest gleich. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich daß dieses Verhältnis der Gleichen für 1924 bereits gefördert ist, indem die Kunstreihenindustrie in bezug auf die Weltproduktion die Erzeugung von Naturseide nicht unerheblich überholt hat.

In den führenden Kreisen dieser Industrie ist man der Meinung, daß es nicht allein gelingen wird, die Produktion auf der bisherigen Höhe zu erhalten, sondern daß ein weiteres und nicht unerhebliches Steigen der Erzeugung für die nächste Zukunft erwartet werden darf. So spricht ein englischer Seidenindustrieller, sich dahin aus, daß Naturseide, Baumwolle und Wolle in der nächsten Zeit die Konkurrenz der aus der Seidenflocke hergestellten Surrogate sehr metallisch wirken werden. Eine der größten italienischen Fabrikanten bestätigt, daß er unter günstigen Verhältnissen Kunstreihen billiger als Baumwolle und Wolle machen kann.

Für dieholz exportierenden Länder, wie beispielweise Schweden und Finnland, hat die Entwicklung der Kunstreihenindustrie eine außerordentlich große Bedeutung denn der größte Teil der Kunstreihen stammt heutz aus den schwedischen und finnischen Wäldern. Allein der Import Frankreichs und Italiens an schwedischer und finnischer Seidenflocke beträgt jährlich rund 50 Millionen Kilogramm.

#### Revision des russischen Arbeitsgeschäfts.

Die Zeitschrift "Industrial and Labour Information", die vom Internationalen Arbeitsamt in Genf herausgegeben wird, berichtet in Band 18, Nr. 8, daß das russische Arbeitskommissariat zur Zeit mit der Revision des Arbeitsgeschäfts beschäftigt ist. Vorstufen der Leitung der sozialisierten Industrie wurden unter anderem folgende Änderungen vorgeschlagen:

- a) Besteigung der Lohnzahlung für die Zeit der Mahlzeiten und der Arbeitsunterbrechungen zur Errichtung von Gewerkschaftsgeschäften;
- b) Herausbildung der Überstunden-Gehaltsdifferenz vom doppelten auf den anderthalbmaligen Lohn;
- c) Verkürzung der Löhne jugendlicher Personen im Verhältnis zu ihrer längeren Arbeitszeit;
- d) Verkürzung der Gehaltsdifferenz für nicht genommene Jahresurlaub.

Die Gewerkschaften haben gegen diese Forderungen Einspruch erhoben. Es wird dem Arbeitskommissariat zufallen, das letzte Wort in dem Streit zupronozieren, der über die Vorschläge der Leitung der sozialisierten Industrie entschieden ist.

#### Das Aufwertungsmanöver im Reich.

Der neue Gesetzesentwurf der deutschen Regierung sieht eine Aufwertung der Grundgoldene (Hypotheken) auf 25 Prozent ihres Goldwertes vor; die Goldmünzen der Landwirtschaft und Haushalte sollen also — mit einigen Ausnahmen — 25 Prozent und nicht wie dies nach der Regelung des vorigen Jahres geschah, nur 15 Prozent des Schuldetrages erhalten. Anders bei den Industriegolden (Obligationen der Aktiengesellschaft); für die soll es bei dem alten Aufwertungsatz von 15 Prozent bleiben. Der Industriegolden, der Fabrikant oder Bergwerksbesitzer, wird also durch diesen Gesetzesentwurf besser behandelt als der verhüllte Landwirt. Das ist eine Ungerechtigkeit, auf die auch die Sozialdemokratie (am Beispiel der "Vormars") bereits hingewiesen hat. Die agrarische Presse hat diese Tatfrage auch nicht ungern gesehen. Interessant ist es aber, wie die Drabek, die Ungerechtigkeiten auszugsweise, die Landwirte zu verbreiten, ohne den ehrwürdigen Bund der Schwerindustrie mit den Agrarier, der jetzt Deutschland regiert, zu beschuldigen. Dies soll durch den Kampf für die Tarifzölle geschehen. Den Hypothekengläubigern wird klargemacht: der Landwirt sollte die Vapre des Getreidepreis nur dann zahlen, wenn mit Hilfe der Zölle der Getreidepreis erhöht werde. Offenbar kann diese gegenseitige Unterstützung nur auf Kosten der übrigen Verbraucherstadt, der Industriearbeiter, geschehen. Die Industrieunternehmer sollen aber durch die Gewährung von Industriezöllen befriedigt werden, Sicherung auf Gegenwärtigkeit...



den echten  
halten Sie nur im Laden mit  
dem Bild des Warlers Klepp.  
Rufen Sie bitte darum.  
Niemals wie ausgemogen.  
1 Pfund nur 50 Pf.



# Victoria-Theater Täglich 8 Uhr Gastspiel: Mertens „So'n Luderchen“

Stadttheater.  
Sonnabend 7½ Uhr:  
„Die Niedermaus“  
Sonntag nachmittag 3½ Uhr:  
Vorstellung zu ermögl. Preisen  
„Gibello“  
Wieder 7½ Uhr:  
„Die Zauberflöte“

## Schauspielhaus

Operettenbühne  
Telefon Ring 2545  
Täglich 8 Uhr: 2097  
neuer Anstaltung,  
„die Geliebte  
Sr. Hoheiff“  
Samstag, Nachm. 3½ Uhr:  
„Die lustige  
Witwe“

**Wartburg**  
Lichtspiele

Unwiderruflich  
nur bis Montag!

Der gewaltige Alaska-Abenteuerfilm:  
**„Die Chechahcos“**  
Ein Kampf um Gold und Liebe

Neben einer starken Handlung zeigt der  
Film herrliche Naturbilder.

Ferner: **Die Gebürtiger von St. Tropez.**  
Sonntag 3 Uhr: Große Kindervorstellung!  
Bubenstreiche eines lieben kleinen Jungen  
im Stile von **The Kid.**  
Ferner: **Charlie Chaplin und die Gleichgesinnten.**  
Endab 2 Uhr. Eintritt nur 30 Pf.

## Nuß-Perl-Koks

pro Zentner 30 Pfennig.  
Montag und Dienstag von 9-3 Uhr, 2217  
Trebnitzer Straße 29/31 gegenüber Wirtshaus.

**Buchhandlung Volkswacht**  
Moderates Antiquariat  
Breslau 3 Neue Gravenstraße 5

## Wilhelmshafen

(Schönster Ausflugsort der Umgebung)

Jeden Sonntag

6-9 Uhr und 11-1 Uhr

## Mai-Frühkonzerte

ausgeführt von Mitgliedern ehem. Militärmusik.

**2 Musikdampfer**

5 Uhr früh

Menü à 1.50 Mk. (11-2 Uhr):

Krebs- oder Mokturt-Suppe

Schweinsrücke oder Kalbsnierenbraten m. Klößen

Kompott nach Wahl.

Heute Sonnabend:

## Mai-Tergrüßen

des Geselligkeitsvereins - Allzeit Gut Freund.

## Sommerhüte für Damen

Neueste Sommerhüte für Damen

Sozialität: Garantierte Hölle

billigat

Umpreßhüte

werden auf

modesteste Formen an-

genommen.

Hutfabrik

Freund & Krebs

Karlstraße 30

neb. der Holzkirche

Abfahrt wie bisher

nur

Freiheitsbrücke,

früher Kaiserbrücke.

Jeden Sonntag

ab 5 Uhr früh

alle 25 Minuten.

Wochentags

ab 2 Uhr halb-

ständlich

Abfahrt nur

Ohlauer/Freiheits-

brücke.

Sofort Geld!

Pfandleih-Institut

Görlitzerstraße 43, I.

Bitte

Bei allen Ein-

tritten stets

die Inserenten unserer

Zeitung zu berücksichtigen.

Zugleich nur gegen Vorreservierung,

zwinglich Drucksachenporto.

Zu bezahlen durch die

Volkswachtbuchhandlung

Breslau 3, Neue Gravenstraße 5.

## MARTIN's Waschextrakt

Vom Guten das Beste



Edelerzeugnis

der

Steinauer Seifen-Werke A. G. vorm. Rudolph Martin, Steinau Oder

Vertreter für Breslau: Willy Kahl,  
Breslau XIII, Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7,  
Telefon: Olle 9452.

Probenanfragen direkt ans Werk.

## Die Zeitbücher

Eine Sammlung modernster Autoren von Bedeutung. — Jedes Bändchen gebunden und ca. 100 Seiten Inhalt. Heraubgeholter Preis, solange noch am Lager, steht je 30 Pf.

nur je 30 Pf.

Auswärts nur gegen Vorreservierung,

zwinglich Drucksachenporto.

Zu bezahlen durch die

Volkswachtbuchhandlung

Breslau 3, Neue Gravenstraße 5.

Noch nie wurde so viel  
und so herzlich gelacht wie im  
Eröffnungs-Programm

des  
ERSTES KINO BRESLAU  
Varieté  
Im Matthis  
KINO MOLTKE STRASSE 9

Beginn 4½ Uhr Letzte Vorst. 8½ Uhr

1 Stunde Bühnenschau

1½ Stunden Filmschau

Gastspiel

der beliebten Stars des Schauburg-Viktoriatheaters

Gustav Rotha \* Fritz Heiter

Adolf Hartley (in „Lang“) Mary Felear (in „Kleine“)

Breslau sieht Kopf

Revue-Posse mit Gesang und Tanz

Das kommende Tagesgespräch:

Filmschau:

Lustspiel-Mousire-Prägramm

Harold Lloyd in

Großmutter's Jung

Tränen werden gelacht 6 Akte

Tip u. Top als Arbeitslose 2

Fatty als Räuber 2

Schwedelmeier 1

Ohne Geld um die Welt 1

12 Akte

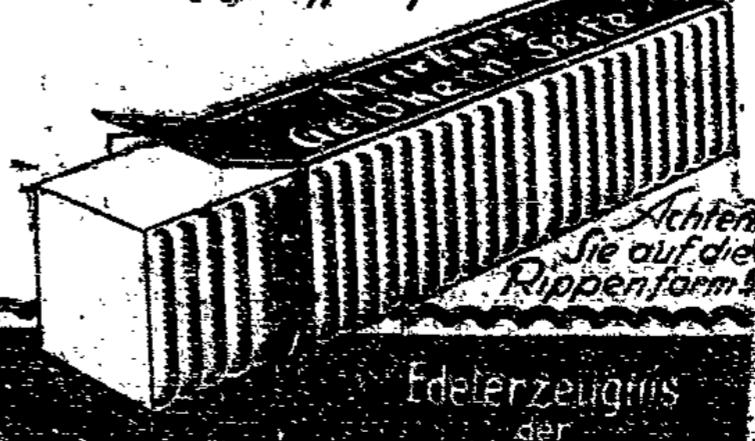
Jugendliche haben zur 1. Vorstellung Zutritt  
Eintritt für Jugendliche 35 Pfennige

Und das alles  
für 60 Pfennige

Den schönsten und  
billigsten  
Damenhut  
kaufen Sie  
bei uns!  
Sächsisches  
Damenhutlager.

## MARTIN's Gelbkern

Handlich, gut, sparsam



Edelerzeugnis

der

Steinauer Seifen-Werke A. G. vorm. Rudolph Martin, Steinau Oder

Vertreter für Breslau: Willy Kahl,

Breslau XIII, Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7,

Telefon: Olle 9452.

Probenanfragen direkt ans Werk.

# LIEBICH-THEATER

Monat Mai 1925

Gastspiel

Täglich 8 Uhr

# Hartstein

und Gesellschaft  
in dem neuen Schlager:

## Der lachende Fridolin oder Wer ist der Papa?

Eine tolle Burleske in 2 Bildern von W. Hartstein.

Ferner:

**Lowick Jewels**

Der berühmte Musikalakt

**Gilbert u. French**

Die elegantesten Tänzer

**Oskar Albrecht**

Humorist

**C. Schenk und Sohn**

Die unerreichten Equilibristen

**Graciellas Tropenlägel**

Ein Wunder der Dressur

**MIS Cluermu**

Gymnastischer Akt

**Dareo**

Der Mann mit d. drehb. Kopf

**Felix der Kater**

Der neueste Film

■ Bedeutend ermäßigte Sommerpreise! ■

**Fledermaus**  
Lichtspiele  
Ostheimer Stadttheater Nr. 21.

Im Beiprogramm:  
**Lary Semon**  
und die gelbe Gitarre!

Halb 4½ Uhr. Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorst. 8¾ Uhr.

Der waghalsigste Sensationsfilm der Welt  
aus den Oelfeldern Texas:

## Fließendes Gold!

Was der gewaltigste Knüppel des Films ist der  
Augenblick, wo sich Wasserfall, Gewittersturm und eine  
Faserspiel aus kreisenden Fahrzeugen zu einem  
aussetzervergängten Schauspiel vereinen! ::

# WELT UMTERGANG 1925

Sonntag, d. 3. Mai

## RENNDAHN HARTLIED

Durchführung: Ring und zum Rückspring. Oldbörse des Wilhelms-  
Festzelten - Eintrittspreise von 1-3 RM. Eintrittspreise von 1-3 RM. Eintrittspreise von 1-3 RM.

## Odeon-Kino

Taschenstraße 20.

## Arme, kleine Sünderin

Ferner:

## Die Folgen einer Faschingsnacht.

Druckerei Vollswacht Ausführung  
Breslau 2 Flurstraße 4/6

Täglich 5 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Letzte Vorst. 8¾ Uhr.

## 2 Schläger-Programm!

**Marco** Der Mann der Kraft  
kennt keine Furcht

Ferner:

11  
Akte!

**Jupiter**  
Lichtspiele  
Westendstrasse Nr. 50-52.

Sonntag 3 Uhr. \* Eintritt 2 Uhr.  
Große Kindervorstellung!

1. Im Mondeslicht

# Vergnügungs-Anzeiger!

**H. Baudachs Festäle**  
Frankfurter Straße 117/118. Tel.: Ohle 5948.

Morgen Sonntag: 2125  
**Großer Schleifen- u. Touren-Tanz!**  
Salle und kleinste Balkenbalken. In Sälen und Gärten.  
Saal noch einige Sonnabende frei. — Gärten zum Ab-  
holen von Vereins- u. Kinderfeiern bestens empfohlen.

**Wollins Festäle**  
Frankfurter Straße 119/121. Tel.: Ohle 4858.  
**Jeden Sonntag und Dienstag: Tanz!**  
Vorläufige Rollenliste.  
Vereinen halte meine Säle mit großer Bühne zu  
Inhalten Bedingungen bestens empfohlen. 2127

**Fritz Hoffmanns Festäle!**  
Pöpelwitzstraße 1210. Tel.: R. 2643.  
**Jeden Sonntag: Vornehmer Tanz!**  
Kostümlose Ballmusik. — Säle und Gärten an  
Vereine zu kleinen Bedingungen zu verleihen.  
Für gute Säle und Gärten ist bestens gesorgt.  
Spezialität: Eisbälle. 2128

**Gesellschaftsheim "Den Einem"**  
Jahrg. Paul Galli Angenehmes Familienlokal  
Jedes Sonnabend: Vereinskränzchen  
Jeden Sonntag: Öffentlicher Tanz  
Den Vereinen ist der Saal bestens empfohlen.

**Ballsaal "Sängerslust"**  
Frankfurter Straße 205. Tel.: Ohle 4858.  
**Jeden Sonntag: großer Tanz**  
Vorläufige Rollenliste.  
Säle und Gärten nicht für Vereine zur Abholung, von Ver-  
einigen zu kleinen Bedingungen bestens empfohlen.

**"Saxadieb" Ostwits**  
Jahrg. Kostüm. 2129  
**Jeden Samstag u. Sonntag: Tanz.**  
Bestens empfohlen.

Es tut sich was  
morgen Sonntag im

## LUNA-PARK

Die Tangentenbahn ist da!!!

3 Uhr nachmittag Taufe der neuen  
Tangentenbahn durch den Herrn  
Bürgermeister v. Breslau-Morgenau

Anschließend Einweihungs-Feierlichkeit

mit

## GROß. Garten-Konzert

Eltern u. Erwachsene 20 Pfennige, Kinder in Begleitung frei.

Ball in allen Sälen.

Gesellschaftsheim "H. Tschenske".

Samstag, den 2. Mai.

## Große Maifielder.

Jeden Sonntag: **TANZ**

Eltern u. Erwachsene 20 Pfennige.

Es steht eigentlich ein A. Hause.

Gesellschaftsheim "Zur Erholungsschule".

Inh.: Hermann Witte. Telefon: 6127.

Breslau 16. Am Zimpeler Weg  
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).

Angenehme Atmosphäre für Familien bei geselliger  
Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier.  
Saal zur Ablieferung von Festlichkeiten  
der Vereine bestens empfohlen.

# Unterhaltung

## Die gefährliche Reise.

Ein Reiseabenteuer von Franz Hessel.

Gieße Tante! Vor allem die Meldung, daß ich wohlauft in jungen eingetroffen bin. Aber das war eine böse Nacht von Rom bis Verona. Die Sorge um Deine ebenso reisefreudige und unerhörte Reise war nicht unberechtigt, aber Deine Kürze war leider verfehlt. Du hast mich gerade in das vorige Coups des ganzen Juges getan, das, in dem der gleiche Herr ist, der Dir so vertrauenwürdig vorkam.

Er war wirklich ein Deutscher und hatte unter Gespräch an der verfehlten Kaiser-Friedrich-Bart, Dih amheimleite und die zuverlässigen Männer Deiner Jugend erinnerte.

"Diese nackten Gesichter von heute", singt er an, als die Bahnhofslichter verschwanden, haben etwas zu schamlosen Feindes. Ein gut gehaltener Bart verhüllt und schützt, man muß sich doch nicht gleich so deutlich zu erkennen geben, ist wahr?"

Ich nückte bestechend. Ich hatte gar keine Lust zur Unterhaltung, wollte lieber schlafen. Aber schon fuhr er fort: "Ein böser Leidenschaftsinde sind es doch von Ihrer Frau Tante. Sie allein in die Nacht hinausfahren zu lassen. Heutzutage geschehen in Eisenbahnen die unheimlichsten Dinge."

Das war kein angenehmer Gesprächsanfang, und in dem ersten Überblick des Coups sah dieser pomadisierte, gewichste, leicht gefärbte, alte, vielleicht abnebbare sommertolle Oberkörper der Tante so unheimlich, schon gar nicht mehr vertrauenswürdig aus. Wie Emaille, r. Glas waren die glatten rosigen Wangen, die beiden kleinen Augen. Unerbittlich fuhr er fort, Konversation zu machen, und was ist eins! Das Reisen wäre durch eine gefährliche Angelegenheit, man müßte nie, wer einem gegenüber säße. Man müßte jedenfalls immer Waffen bei sich haben, für alle Möglichkeiten.

"Sie haben gewiß auch einen Revolver zur Hand, wenn Sie allein reisen?"

"Ja", log ich bestimmt. "Schön Sie", zeigte er, "ich trage ihn hier in der Tasche des Mantels, da kann ich durch das Tuch hindurchschießen".

Wir wurde heiß im Rücken.

"Das dampft auch den Knall", fuhr der Bartmann fort, "aber in dem Donnerrollen des Juges hört man ja kaum was; aber gleichwohl bin ich auch noch mit anderen Waffen bewaffnet." Er öffnete leise merkwürdig professionell ausliegende Tasche. Ich traute mich kaum, hineinzublicken in das ältere Blitzen, wie von vielen Menschen. "Pulver sind auch wichtig", meinte er, "und das Sicherste sind Flüssigkeiten, füllzähne müssen, besonders für unsichtbare Personen."

"Wir kommen ich nur hinaus und ins Robencoupe, wo gute Schläfer sind. Aber ehe ich zur Tür gekommen wäre, da ich schon mein Messer im Rücken haben können. Sizzen Sie hier, befahl ich mir, auszuholzen.

"Wie alt sind Sie, Gnädige?" fragte er. Ich machte 26 aus.

Ich hätte Sie für 30 gehalten. Sind Sie verheiratet?"

"Ich wollte ich wieder lügen, aber dann dachte ich: es ist besser, er hält mich für ein armes, altes Mädchen, dessen Kopf in Taschen keine nähere Belohnung lohnen. Sollte ich in Bologna austiegen unter irgend einem Vorwand? Um Mitternacht aussteigen? Wenn er dann mit aussteige? Und es waren Stunden bis dahin. Das große Licht tat mir weh. „Sie haben nun wohl gern schlafen," lächelte er, "daß wir wollen das abdämpfen; aber erst gefallen Sie, daß ich meine Nachbereitungen treffe." Und er entnahm der unheimlichen Handtasche ein Taschen- und gab daraus in ein anderes Gefäß und noch in sein Taschentuch, in dem ein Wattetampon zu sein schien. Ich fühlte, wie mir das Blut aus den Lippen wich. „Ich nicht indiscret, wenn Sie sich's bequem machen wollen," sagte die Hand an der Harmonika der Camperhülle. Dann streckte sich mit gräßlich langsamem Beben aus und schloß die Augen. Ich lag in Angst wach und ließ seine Umrisse im Zimmer nicht aus den Augen. Todmüde war ich, aber ich traute mich nicht, einzuschlafen. Als endlich der Zug in Bologna hielt, Licht von draußen hereinfiel, sah ich, daß der Mensch fest schlief; er schnarchte sogar ein wenig, und der Füherbart wohnte ihm. Über das konnte Verstellung sein. Der Mut zum Auszügen war mir vergangen; ich lag still, wie die Prinzessin, die schlafende Ungeheuer bewachen muß. Und nun noch die lange Fahrt bis Verona. Würde er weiter schlafen, weiter ruhen? Wollte er nur die spätere Nacht erwarten?

Wie ich dann noch eingeschlafen bin, ist mir unbegreiflich. Ich am Morgen wachte ich auf und sah mein Gegenüber in tiefem Schlummer. Erst kurz vor Verona regte er sich.

"Ich habe vortrefflich geschlafen", erklärte er. "Sie wohl auch gut, meine Gnädige? Sie haben sich wohl ein wenig fruchtbar? Sie müssen wissen, ich bin selbst von Natur und traurig niemand, am wenigsten alleintreibenden Menschen. Deshalb ziehe ich es vor, meinen Reisegenossen Zug zu folgen. Darf ich mich Ihnen jetzt vorstellen? Ich bin

aus keinem Lust oder Raubmörder. Mein Name ist Schmidt, teile in Schönheitsartseln und Körperpflege. Diese Stahlkettel, die kaum anzusehen magen, dienen zur Beseitigung überflüssiger Haarschäfte; die Püppchen sind das unschädlichste Mittel zur Erweiterung der Pupille, keine gefürchtetste Waffe. Besonders dieser niedliche Browning ist eine Attrappe für Schreib-

und Rätsel der eleganten Dame. Er ist mit Parfüm geladen. Wenn Sie losdrücken, haben Sie den tödlichsten Kammerduft." Das Scheusal läßt und erfüllte das Coupe mit unendlichen Antiquen. Ich war wütend. Das einzige, was mir einfiel, in diesen Kett, der sich über Dich und mich lustig gemacht hatte, ärgern, war: "Kunst, wissen Sie, mein Herr, wenn Sie ein erfahrener Kosmetiker sind, hätten Sie doch sehen müssen, daß ich

30 Jahre, sondern knapp 22 bin."

"Einfachlich Sie", sagte der insame Schmidt, "dass ich Ihnen da meine Hautfalte Quicksilbe empfehlen? Sehen Sie, ich bin fünfzig, und meine Haut ist glatt." Ja, das war sie, purig glatt. Der Zug hielt. „Hier muß ich austiegen", sagte Schmidt, "ich wünsche gute Weiterreise. Darf ich mir erlauben, einen Probeschäfte Quicksilbe zu überreichen? Adresse der Firma befindet sich unterm Güterzug." Damit stieg er aus.

Ja, siehe Tante, die schlaflos steht verdanc in Deinem entzauen auf die Vollbärte. Ich wäre doch wohl besser zu den unlosen Zuständen im Robencoupe eingestiegen, von denen ich nicht wußte, ob es Kinosaufsteller oder Mädchenhändler waren...

Es lädt sich nichts erschleichen!  
Du mußt es leiden oder du mußt weinen  
Vor dir.  
Es stehen tausendmal im Kreis die gleichen  
Mächte auf und reichen  
Sich die Hände für und für.  
Es geht um dich und immer nur um dich.  
Du bist so viel wie alle,  
Die Schule und das Gericht.  
Du mußt dich tragen durch die Pein...

## Maremo-Kum.

Aus den Geheimnissen des Alibibeweises.

Von Landgerichtsdirektor Dr. Albert Hellwig in Potsdam.

Was ein Alibibeweis ist, das weiß ein jeder: Der Beweis, den Angeklagte dafür antreten, daß sie zu der Zeit, wo die Tat geschehen soll, sich so weit vom Tatort entfernt befinden haben —, daß sie als Täter nicht in Frage kommen können. Wenigen Dingen wird aber bisher bekannt gewesen sein, daß die Gainerprache einen funktional gefälschten Alibibeweis Maremo-Kum nennt. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß es gewoben mögliche Gainer recht oft versuchen, die Justiz durch deftige Mittel irreführen.

Gelingt der Alibibeweis, d. h. gewinnt der Richter die Überzeugung, daß die Angaben des Angeklagten nach dieser Richtung hin nicht widerlegt werden können, so ist eine Freispruch des Angeklagten unvermeidlich. Auch wenn dann noch starke Indizien anderer Art für seine Täterschaft sprechen, wird das Gericht in der Regel doch nicht die volle Überzeugung von seiner Schuld gewinnen können.

Ganz gewiß sind die Alibibeweise, die Beschuldigte antreten, keineswegs immer gefälscht. Auch wer schuldlos in den Verdacht einer Straftaten Handlung gekommen ist, kann ja und wird ja in vielen Fällen imstande sein, den Beweis dafür zu erbringen, daß er sich zur Zeit der Tat andern Orts befunden hat.

Liegt aber die Tat schon längere Zeit zurück, so wird es dem Beschuldigten oft beim besten Willen kaum möglich sein, bestimmte Anhaltspunkte dafür zu erbringen, daß er in der kritischen Zeit sich wo anders befunden hat. Es ist nicht ganz unbedingt, wenn die Strafverfolgungsbehörden es gerügt als verdächtig anzusehen, wenn der Beschuldigte in solchen Fällen sofort in der Lage ist, anzugeben, wo er sich vor Wochen oder gar Monaten zu einer bestimmten Stunde aufgehalten habe. Wenn nicht ganz besondere Umstände einen derart freies Gedächtnis verständlich machen, wird man aus einem solchen vorzeitigen Auftreten des Alibibeweises einen gewissen Hinweis auf die Schuld des Täters und sein vorbedachtes Vorzeigen entnehmen können.

Damit ist allerdings keineswegs gesagt, daß ein Alibibeweis, der erst in einem späteren Stadium eingerichtet wird, vielleicht erst, wenn der Beschuldigte schon wochenlang in Untersuchungshaft sitzt, immer besser begründet sein muß. Es kommt nicht selten vor, daß sich Unterzuchungsgefangene untereinander in Verbindung setzen, und daß sie dann durch Kasper oder auf sonstige Weise miteinander verabreden, daß ein bestimmter Gefangener, der in der nächsten Zeit entlassen wird, die Verwandten und Freunde des Beschuldigten über den Alibibeweis, den dieser antreten will, instruiert werden soll.

Wenn der Alibibeweis nicht gefälscht vorbereitet ist, wird es dem Richter meistens nicht schwer fallen, seine Erfüllbarkeit zu erkennen. Insbesondere durch eingehende Vernehmung der Alibizeugen und des Beschuldigten, ohne daß es ihnen möglich ist, miteinander in irgend eine Verbindung zu treten, wird es vielfach gelingen, den Nachweis zu erbringen, daß die Angaben, die die Entlastungszeugen des Angeklagten machen, nicht zutreffen können. Wer eingehender mit den Geigen und den vorhandenen Angeklagten vertraut ist, und je mehr man die Vernehmung auf anscheinend mehr nebenächliche Punkte richtet, über die vermutlich eine Vereinbarung des Angeklagten mit seinen Angehörigen nicht stattgefunden hat, desto leichter wird man einen Alibibeweis entlarven können.

Um schwierigster ist die Nachprüfung von Alibibeweisen dann, wenn die Leute übereinkommen, ein wirkliches Ereignis nur auf einen falschen Zeitpunkt datieren, nämlich auf die kritische Zeit. Dann ist es für den Angeklagten und die Alibizeugen natürlich viel leichter, alle Einzelheiten im Zusammenhang und zueinander passend zu schüttern, da es sich ja um wirkliche Begebenheiten handelt, um Vorgänge, die nur an einem anderen Tage passiert sind. Auch hier über wird der Richter, wenn anders er nur mit der erforderlichen Geduld vorgeht, in den bei weitem meisten Fällen das Eigengewebe des Angeklagten aufdecken können. Man muß an diesem Zweck möglichst weit ausschauen und sich nicht darauf befrachten, die Vernehmungen lediglich auf das kritische Ereignis zu richten. Gibt man auch auf die vorhergehenden und die späteren Vorgänge ein, so wird man fast immer den einen oder anderen verdächtigen Punkt finden, wo die Sache offenbar nicht stimmt, und von dem aus man das Lügengewebe entwirren kann. Allerdings gehört viel Geduld und Geschick dazu.

Mitunter freilich sind die Alibibeweise so geschickt inszeniert, daß es außerordentlich schwer ist, nachzuweisen, daß die Behauptung des Beschuldigten unwahr ist.

Ammerhin gelingt auch dann noch geschickten Polizeiorganen und Richtern der Nachweis, daß der Beschuldigte gelogen hat.

Dies zeigt beispielhaft der folgende Fall, den der Berliner

Kriminalbeamter Dr. Lippkof in seiner vorzülichen Arbeit

über "Die Gedankenarbeit des Kriminellen" aus seiner eigenen Praxis berichtet.

Vor mehreren Jahren begab sich ein Berliner Schlächter an seine Arbeitsstätte und wurde unverwagt wieder geschlossen. Der Hausthron der Frau, ein junger politischer Arbeiter, kam in den Verdacht der Täterschaft, wies aber nach, daß er die ganze Zeit über vom Abend bis zwei Stunden nach Aufzünden des Toten zu Hause gewesen war, was von glaubwürdigen Hausbewohnern bestätigt wurde; die Wohnung lag ziemlich weit vom Totale ab.

Ansatz gelang es aber dennoch, die Wahrheit herauszufinden, und der Verdächtige gehandelt Tat zu. Er hatte den Weg des Schlächters genau berechnet und vom Tage zuvor durch einen jungen Bruder vom Meister geholt, er sollte genau um halb Uhr an der Arbeitsstelle sein. Einige Minuten bevor der Schlächter nach seiner Berechnung in der Nähe des Hauses vorberekommen mußte, suchte er das auf dem Treppenhaus liegende Altbett auf.

Dann wie der Blitz auf die Straße, auf Stützpunkte eine ganze Weile hinter dem Schlächter herhausholen und zurück auf das Klosett. Eine Minute später hämpfte sonst kein Schwazer an der Tür wegen feines langer Schnaps.

Wer aus seiner Praxis und aus der Literatur weiß, wie oft und wie geschickt gerade gewöhnliche Verbrecher Alibibeweise herstellen versuchen, der wird vielleicht dazu neigen, in allen Fällen, in denen ein Alibibeweis möglich ist, auf die Schuhe des Angeklagten zu schließen. Ein solcher Schluß wäre aber durchaus ungünstig.

Schon vor siebzig Jahren hat Best in seiner "Grundzügen des englischen Beweisrechts" mit Recht darauf hingewiesen, daß auch Unschuldige gar nicht selten irgendeine Alibibeweise antreten, in der Hoffnung, daß ihnen die Beweise vielleicht glücken und sie aus der Haft entlassen würden. Es ist das eine Erfahrung, die jeder erfahrene Kriminalist aus seiner Praxis bestätigen wird. Wir alle haben es gar nicht erlebt, daß nach Leute, die einer Großtat zu unrecht beschuldigt worden waren, beweist unzureichende Beweise genutzt haben, weil sie glaubten, daß dies zu ihrer Entlastung beitragen werde. Besonders wenn der Beschuldigte verhaftet worden ist, greift er mitunter zu den lächerlichen Mitteln, nur um ein einmal keine Hoffnung durchzubringen. Es sind solche Fälle bekannt, in denen Unschuldige aus diesem Motiv

heraus ein Geständnis ihrer angeblichen Tat abgelegt haben. Man kann es daher, wenn man sich in die seelische Stimmung eines Menschen versetzt, der plötzlich unter dem Druck einer schweren Beschuldigung steht und der erkennt, daß vielerlei Umstände zu seinen Ungunsten sprechen, verzeihen, daß er alles wahllos tut, was seiner Meinung nach geeignet ist, seine Lage ungünstiger zu gestalten.

So habe ich gerade in diesen Tagen Aften über eine Morduntersuchung durchgearbeitet, die auch nach dieser Richtung sehr interessant ist. Einer der beiden Beschuldigten, die, wie ich später herausgestellt hat, zweifellos unschuldig waren, trat einen Alibibeweis Maremo-Kum vor. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß es gewoben mögliche Gainer recht oft versuchen, die Justiz durch deftige Mittel irreführen.

Dem Alibibeweis, d. h. gewinnt der Richter die

Entdeckung eines Berliner Geigenbauers,

Von Dr. Alfred Gradenwitz.

Weshalb haben die großen italienischen Meister des Geigenbaus, in ihrer Spur Stradivarius und Guarnerius, der nach nichts von ihrer Konstruktionsweise hinterlassen? Wie war es möglich, daß ihre Kunst nach so kurzer Blütezeit verschwand und alle Berufe einer Neuzeitung vergleichbar waren?

Doch jede Meister ihre Konstruktionsmethoden als wertvolles Geheimnis hielten, wird schon durch die gegenseitige Erforschung verständlich, doch aber jeder seine eigene Bravur hatte, ergibt sich aus den strengen Vorschriften der damaligen Innungen. So kommt es, daß wir von keinem auch nur eine einzige Konstruktionsschilder bestehen, die dem jüngsten Nachwuchs in allen Teilen mit allen vorhandenen Massen noch am ehesten zu Vergleichung führen können.

Dem modernen Menschen mußte die Unmöglichkeit, einer ancheinend so einfachen Sache auf die Spur zu kommen, besonders unverständlich sein. Doch die gerade in jüngster Zeit immer aufs neue wiederholten Versuche, Stradivarius sein Geheimnis abzulösen und seinen Geigen Gleichwertiges zu schaffen.

Wenn wir hier von dem auf verschiedenen Wegen erstrebten nachträglichen Ausgleich, der sogenannten Homogenisierung, die an seinem wirklichen Ursprung liegt, aufmerksam, so müssen wir in der Verwendung des italienischen Laufs, der seiner Zusammenlegung nach seit etwa zwanzig Jahren bekannt ist, einen gewissen Fortschritt sehen. Daß aber auch hiermit der Kern der Sache nicht getroffen ist, ergibt schon der sehr ungliche Welt der unter Benutzung des gleichen Laufs von den einzelnen Meistern gecharakterisierten Geigen.

Wiederum hat man dem hohen Alter der italienischen Meister gelegenheit, gezwungen, die Geigen und den vorhandenen Angeklagten vertraut zu sein, und je mehr man die Vernehmung auf ancheinend mehr nebenächliche Punkte richtet, über die vermutlich eine Vereinbarung des Angeklagten mit seinen Angehörigen nicht stattgefunden hat, desto leichter wird man einen Alibibeweis entlarven können.

Schließlich kann weder die Güte der Arbeit nach die Qualität des Holzes die Voraussetzung der alten Geigen bedingen, denn in beiden Punkten ist der moderne Geigenbauer keineswegs schlechter gestellt als sein alitalienischer Berufsgenosse.

Schämerweise hat man nun bisher den in erster Reihe sich aufzutreibenden Faktor, die Konstruktionsform selbst, am wenigsten in Betracht gezogen, nicht bedacht, daß der Klangschwung der italienischen Meistergeige nicht durch höhere Zeitschriftigkeit sondern durch die ihm zugrunde liegenden geometrischen Konstruktionen erzielt wird.

Gelegentlich hatte man wohl schon die Vermutung ausgesprochen, daß der goldene Schnitt (ein Geometrisches Gesetz) die die Unterteilung einer Linie, demzufolge der kleinere Schnitt zu dem größeren im gleichen Verhältnis steht wie der größere zur ganzen Linie), darin besteht, daß der Klangschwung der italienischen Meistergeige nicht durch höhere Zeitschriftigkeit sondern durch die ihm zugrunde liegenden geometrischen Konstruktionen erzielt wird.

Womit wir dann die Erfindung als Grundlage der Geigenbaukunst bezeichnen, die Vorgänge im goldenen Schnitt unterteilen und auf Grund hierauf rechts und links zwei kleinere Geiformen konstruieren, so ergibt sich zunächst die bekannte Geigenform und durch eine Kombination von Geiformen — auch die charakteristische Form der Schalllöcher.

Bei einem Schnitt aus vier regulären Fünfseiten ist es Modell gelungen, die Begrenzungslinien der kleinen Geigenform darzustellen und hiermit die Grundlage für die weitere Entwicklung von Geigenform, Schalllöchern, Luftröhre, Wölbung, Holzfärbung und Anordnung der einzelnen Teile zu liefern. Mit diesem Schnitt erweitert verzerrt oder verlängert, so kann man aus den neuen Begrenzungslinien wieder neue Geometrische Formen schaffen und damit die Grundlage für neue Geigenformen schaffen. Schon hierauf ist ersichtlich, daß sich dem Geigenbauer in Zukunft unzählige Möglichkeiten eröffnen werden, und das an die Stelle klassischer Radierung ein freies Schaffen im Geiste des alitalienischen Geigenbaus — und zwar mit eben vollkommenen Formen in ihren Durchmessern bez. Stufen zu einander, die ebenfalls im Verhältnis des goldenen Schnittes stehen, in einer reichen Konstruktion möglich.

Will man jedoch auf diese Weise einen vollen Erfolg erreichen, so muß man auch den italienischen Lauf verwenden. Die nach diesen Geometrischen von Modell gebauten Geometrischen sind den heutigen Schätzungen eines Stradivarius oder Guarnerius gleichwertig, wenn nicht überlegen. Das Modell ist eben italienischen Geigenbauer in über hervorragend, in allen Teilen ausgeglichen, als selbst zu betrachten.



# Leinenhaus Biesschowksky

Nikolaistraße 74/76

Breslau

Ecke Mietzstraße

Preiswerte Garten- u. Balkon-Dedchen	
ugsburg	leinenartig, prakt. Decke, creme od. weiß mit bunten Karomustern Größe 110/150 cm 2.85
Danzig	doppels. Zwirndede in hellblau/ bunten Mustern, Größe 125/150 cm 3.25
Straßburg	waschechte Künstlerdecke in zahlreichen farbenprächtigen Mustern. Sælten preiswert. Größe 130/160 cm 6.50
Gartendecken-Stoffe	in unübertroffener Auswahl Meter 2.30, 3.15, 3.50 und 1.75
Marken 9768	Hemdose aus feinem Madapolam mit Stickerei-Ansatz u. und Stickereiträg. 3.75
Reinseid. Hemdhose	aus gut. Crêpe de Chine in modernen Farben mit Handstickerei u. Spitzenverz. 19.75

Die teildiffuszierte <b>Freiliste für 1925</b>	
ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt	
Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation im größten Stil	

Mädchen- u. Knabenwäsche	
Mädchenhemden „Senta“	aus gutem mittelfein. Wäschetuch mit halbar. Stickerei-Ansatz und Bogen. Lge. 45 bis 100 cm 1.20 bis 2.95
Hemdosen für Mädchen	aus gutem mittelfein. Wäschetuch mit Hohlnähtverzierung und Hohlsaum abschluß. Lge. 45 bis 90 cm 2.70 bis 4.50
Jumper-Unterröckchen	aus gutem Wäschetuch mit breitem Stickerei-Ansatz. Lge. 45 bis 110 cm 2.80 bis 6.25
Knaben-Sporthemden	mit Schillerkrasen, aus gutem Sports- zephir in praktischen Streifen. Lge. 60 bis 95 cm 2.75 bis 5.10

Preiswerte Bettwäsche	
Bettbezug	aus gutem Linon mit Schnürkante, mit 2 Kissen 80/80 cm Lge. 45 bis 100 cm 12.10
Überschlaglaken	aus gutem Linon mit Hohlnähtverzierung und eingestickten Punkten. 50/80 cm 4.90 50/100 cm 5.60
Bettgarnitur	aus gutem Linon, 1 Deckbettbezug, 1 glatt. und 1 reich verziertes Kissen 18.50
Bettlaken	aus bestem Kettengarn. Daules von grösster Haltbarkeit. Gr. 150/225 160/225 160/250 130x200 2.50 3.50 3.40 cm 5.50

**alles trägt  
Fuchs-Strümpfe!**

Billige Qualitätswaren	
Damen-Strümpfe	
baumwolle	gut verstärkt, alle Farben 0.75
Makoshnitz	Doppels., Hochl., alleFarb. 0.95
Prima Mako	Doppels., Hochl., alleFarb. 1.45
la Mako, schwarz	m. gut verstärkt, hell.Sonne 1.95
Feinster Mako	Doppels., Hochl., alleFarb. 2.45
Edel-Mako 4411	Doppels., Hochl., alleFarb. 2.95
Seidenflor	Doppels., Hochl., alleFarb. 1.35
la Seidenflor	Doppels., Hochl., alleFarb. 1.95
Prima Seidenflor	Mätsch. Söhne, gätsche Spätze und Reise 2.50
Feinster Seidenflor	Doppelsohne, Hochmæse, Chancenstrand 2.85
Kunstseide	Doppels., Hochl., alleFarb. 1.75
Prima Kunstseide	Doppels., Hochl., alleFarb. 2.75
Trama-Seide	mit kleinen Schleifchenstehl. 3.95
Tramella	die haltbarste künstliche Seide, II. Wahl 3.75
SchwarzKunstseide	Hörplattierte, unverzüglich 6.50
Trame Garantie	10.50
Ein Posten Felnste Selden- florstrümpfe schwarze Unterseite regular 8.00 für 1.35	

**Vergessen  
Sie nicht,  
das am — 14. Mai —  
dieziehung  
der**

**Raufmannshelm-  
Oertlotterie**

stattfindet.  
Versäumen Sie nicht  
noch „LOSE“ zu dem  
billigen Preise von  
**1 Mark**  
per Stück zu kaufen.  
Lose sind überall erhältlich!

**Odeon**

Musikapparate  
und -Platten

kauft man im  
Odeon-Musik-Haus Felix Kayser  
Albrechtstraße 7. — Tel. Ohio 5508.

**BUCHHANDLUNG WOLFSWAGT** Modernes  
Antiquariat  
Breslau 3 Neue Gravenstraße 5

**Möbel**

Liefert in bekannter Güte mit langjähriger  
Garantie gegen Bar und bei geringster  
Anzahlung auf bequeme  
Zeilzahlung

die nach den Verhältnissen des Käufers  
eingereicht wird

**Lorenz Hübner**  
Breslau 1, Reinhardstraße 2.  
Gegründet 1898. 1924

**56.  
Landwirtschaftlicher  
Maschinen-  
Markt  
Technische  
Messe**

**Bauwesen, Gartenfach,  
Bürobedarf**

**BRESLAU 14.-17. MAI**

**Berufsbekleidungshaus für alle Berufe**  
Nur in Qualitäten • Beste Verarbeitung  
Eugen Hamburger, Teichstr. 31, Breslau

**Inserate haben in der „Volkswacht“ aufgegeben den größten Erfolg!**



# Leinenhaus Biesschowitzky

Nikolaistraße 74/76

Breslau

Ecke Mertensstraße

	Marke 9	Marke 54	
Taghemd aus gutem Wäschetuch mit breitem Stickerei-Ansatz u. Hohlsaumverzierung.	3.10	Unterhose aus feinem Madapolam mit Stick-Einsatz und Ansatz. Jumperform ...	3.25
Hemdhemd aus gutem Wäschetuch mit breitem Stickerei-Ansatz u. Hohlsaumverzierung.	3.85	Kassettenform ...	

**Preiswerte Garten- u. Balkon-Dekken**

	Augsburg	Danzig	Straßburg
Hemdose aus feinem Madapolam mit Stick-Ansatz, Einsatz und Stickereiträg.	5.15	doppels. Zwirndecke in hübsch bunten Mustern. Größe 125/150 cm 9.25	4.25
Reinseid. Hemdhose aus gut Crêpe de Chine in modernen Farben mit Handstickerei u. Spitzenverz.	19.15	Größe 125/125 cm ...	
Gartendecken-Stoffe in übertreffender Auswahl	1.15	waschechte Künstlerdecke in zahlreichen farbenprächtigen Mustern. Selten preiswert. Größe 130/160 cm 8.—	6.50
Meter 2.50, 3.15, 3.50 und		Größe 150/160 cm 10.50 Größe 130/130 cm	

**Mädchen- u. Knabenwäsche**

	Mädchenhemden „Senta“	Hemdosen für Mädchen	Jumper-Unterrockchen	Knaben-Sportherden
	aus gutem mittelfein. Wäschetuch mit halbhar. Stickerei-Ansatz und Bogen. Lge. 45 bis 100 cm	1.20 bis 2.95	aus gutem mittelfein. Wäschetuch mit Hohlnähteverzierung und Hohlsaumverzierung. Lge. 45 bis 90 cm	2.10 bis 4.50
	1.20 bis 2.95	2.10 bis 4.50	2.80 bis 6.25	2.75 bis 5.10

**Die reichsstädtische Freiliste für 1925**

ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Möglichste Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation im größten Stil

**Preiswerte Bettwäsche**

	Bettbezug aus gutem Linon mit Schnürgimpel, mit 2 Kissen 80/80 cm	Überschlafklaken aus gutem Linon mit Höhlnähteverzierung und eingestickten Punkten. Kissenbezüge 60/80 cm : 80/100 cm :
	12.10	11.90
	12.10	11.90
	12.10	11.90

**Prinzeß - Unterkleid**

aus gutem Wäschetuch mit breitem Stickerei-Ansatz u. Stick-Trägern.

**Kunstseidenes Prinzeß - Unterkleid**

Solide Qualität in reicher Farben-Auswahl und allen Größen

**Alles trägt Fuchs-Strümpfe!**

**Billige Qualitätswaren**

**Damen-Strümpfe**

	Baumwolle	Makohähnlich	Prima Mako	Ia Mako, schwarz
3. Stock	gut verstärkt alle Farben	0.75	Doppels., Hochl., alleFarb.	0.95
2. Stock	gut verstärkt, alle Farb.	1.45	Doppels., Hochl., alleFarb.	1.45
1. Stock	gut verstärkt, alle Farb.	1.95	Doppels., Hochl., alleFarb.	2.45
	Feinster Mako	2.45	Edel-Mako 4411	2.95
	Doppels., Hochl., alleFarb.		Doppels., Hochl., alleFarb.	
	Seidenflor	1.35	Ia Seidenflor	1.95
	Doppels., Hochl., alleFarb.		Doppels., Hochl., alleFarb.	
	Prima Seidenflor	2.50	Feinster Seidenflor	2.85
	flache Sohle, flache Spitze und Ferse		Doppelsohle, Hochferse, Changeband	
	Kunstseide	2.75		2.85
	Doppels., Hochl., alleFarb.			
	Prima Kunstseide	3.75		
	Doppels., Hochl., alleFarb.			
	Trama-Seide	3.95		
	mit kleinereschnellheitl.			
	Tramela	4.50		
	die natürliche künstliche Seide, II. Wahl			
	Schwere Kunstseide	6.50		
	Hörplattiert, unverzweigt			
	Trama Garantie 10.50			

**Einen Posten Fehnste Selden-florstrümpfe schwere Unterhose** Nr. 1.35 regulär 8.00

**Strumpf** Breslau 1 **Fuchs-**  
Schneidmütter Str. 49

**Vergessen Sie nicht,**  
daß am — 14. Mai —  
die Ziehung  
der

**Kaufmannsheim-Oertlotterie**  
stattfindet.  
Versäumen Sie nicht  
noch „Lose“ zu dem  
billigen Preise von  
**1 Mark**  
per Stück zu kaufen.  
Lose sind überall erhältlich!

**Odeon**  
Musikkörper und -Platten kauft man in  
Odeon-Musik-Haus Felix Kayser  
Albrechtstraße 7. — Tel. Oslo 5508.

**Buchhandlung Böllswahl** Modernes Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

**Möbel**  
Siebert in gespannter Güte mit langjähriger Garantie gegen Bar und bei geringster Einzahlung auf bequeme Zeitzahlung die nach den Bedürfnissen des Hauses eingerichtet wird

**Lorenz Hübner**  
Breslau 1, Reuschstraße 2.  
Gegründet 1893.

**Landwirtschaftlicher Moschinen-Markt Technische Messe**  
Bauwesen, Gartentechnik, Bürobedarf

**56**

**BRESLAU 14.-17. MAI**

**Berufsbekleidungshaus für alle Berufe**  
Nur Ja Qualitäten • Beste Verarbeitung  
Eugen Hamburgcr, Telchstr. 31, Böh. Unterstadt

Inserate haben in der „Volkswachtf“ aufgegeben den **größten Erfolg!**



meine verehrten Damen, wenn es eine nur irgendwie waschechte Farbe hat, können Sie vertrauensvoll mit Persil waschen. Sie bereiten sich dauer eine kalte Lauge in der Temperatur des Leitungswassers; die wunderbare Reinigungswirkung dieses Waschmittels sicher schon hierin vollkommene Säuberung. Sie haben aufrichtige Freude an dem Erfolg, seien es Blusen, Strickjacken, Unterröcke, Zierdecken oder was es sei, immer werden Sie sehen, daß Persil den Sachen ein schönes, farbenfrisches Aussehen gibt. Ein Auslaufen der Farben kann nicht eintreten. Farben, denen klares Wasser nicht schadet, werden auch durch kalte Persillauge nicht beeinträchtigt.

### Rheumatismus, Gicht, Podagra!

**Wer leidet daran? Der werkt auf!**

Schreibt mir und sage, gewünschte Rückfragen, Säuglinge in der Gründen und  
Geboren, Jungen in den verschiedenen Altersstufen. Schreibe mir Angabe für einwandfreies  
Selbstgängiges und rüttelarmes Leben.

Ich habe mir im Felde einen schweren **Gelenk-Rheumatismus**  
zugesogen und bin durch den Gesang Ihres „Zwölft-Apostol-Ters“ wieder  
vollständig hergestellt; ich habe 6 Jahre lang schwer gelitten und doch  
daran ... Überzeugt eingesezt von Felix Henkel, Magdeburg 15. 3. 25.  
Überzeugt andere erzielten ähnliches.

Seinem Lehrer dieser Beziehung, der an Gicht und Rheumatismus leidet, haben wir bisher ein  
Original-Pfeife „Zwölft-Apostol-Ters“ zum Nachahmen von Dienst 1.50 freute gegen  
Rheumatismus, Pfeife und Radfahrerkrankheit tragen wir.

**Garantie:**

Das Geh wird Ihnen prompt bezahlt, wenn Sie nicht zufrieden sind.

**Ernst Paul Schicklansky, Leipzig, Kantstr. 61**  
Verkaufsstelle für Reiseheilkräuter und Zees.

### Leitern aller Art



für  
**Haus, Gewerbe, Industrie**

Haustreppen, System C, Kiefernholz, 1 Zoll stark  
in der Wange, 2 mal geschrägt

Stufe **95 Pf.** bis 10 Stufen

**Malerleitern**

doppelspr. à 1.40 Mk.

ferner:  
**moderne Küchen**

liefer in bester und preiswertester  
Ausführung

**Erstes Spezialgeschäft**

feiner Holzwaren, Haus-  
u. Küchengeräte am Platz

**L. Kornmann** auf Ibachstr. 29  
im Schulgebäude

Fernsprecher Orla 7212

### Die Gesundheit der Frau

schaffen und fördern Sie! Accessoires und Aufzehrungen  
Preisen. Ueberzeugend kostengünstig und erfahrungsgemäß  
stark dekorativer, besitzt schlichte Gerüste. Accessoires  
und über 20 Jahren erprob. präzisekon. 100 Gramm  
gewicht. M. 1.25, doppelt. Inhalt M. 2.50. Einfach in allen  
verschiedenen Geschäften, bestellt, in der Herrenausstellung,  
Hausbanken u. bei A. Klemm, Untermarkt 5. Oskar Klemm,  
Neumarkt 10, Markt Weiß, Neue Tuchstraße 23.

### Uebersehen Sie nicht

meine besonders vorteilhaften Angebote. Sämtliche Preise wurden zum Teil  
**bis zu 30 Prozent herabgesetzt.**

<b>Hemdentuch</b> , 80 cm breit . . . . .	Meter <b>0.55</b>
<b>Zephir</b> , gute Qualität, waschecht . . . . .	" <b>0.60</b>
<b>Pa. Perkal</b> , 80 cm breit, für Oberhemden . . . . .	" <b>0.65</b>
<b>Schürzenstoff</b> , gute schlesische Ware . . . . .	" <b>0.98</b>
<b>Staud (Körper)</b> 80 cm breit . . . . .	" <b>1.15</b>
<b>Inlett</b> , 82 cm breit, gute Qualität, säureecht . . . . .	" <b>1.55</b>
<b>Inlett</b> , 130 cm breit, säureecht . . . . .	" <b>2.75</b>
<b>Züchen</b> , schlesische Ware, in rot und blau kariert . . . . .	" <b>0.82</b>
<b>Bezug</b> , Wäschetuch, mit 2 Kissen, mit Knopfleiste . . . . .	<b>7.50</b>
<b>Züchen-Bezug</b> mit 2 Kissen, mit Knopfleiste . . . . .	<b>8.95</b>

### Damen-Wäsche und Schürzen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

### Extra-Angebot!

**Damen-Rock**, schöne Streifen, modern  
verarbeitet . . . . . Stück nur **1.95**  
**Damen-Musselinkleid**, modern ver-  
arbeitet . . . . . Stück nur **2.95**

Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß wir wirklich gute Waren  
zu Preisen verkaufen

die weit unter dem heutigen Tagespreis liegen.

**Klemmlans**  
Breslau 1, Reuschstraße 20/21.

**Kinderwagen**

Klapptwagen

Hochmöbel 264

Kinderbettstellen

B. Suchanek

14. Olmayerstraße 14

Telefon: Kiel 2-4, günstig auf Anfrage

**Industriewahl**

zu niedrige Preise!

**Kinderwagen**

Klapptwagen

Hochmöbel 264

Kinderbettstellen

A. Schäffer

Reichenstraße 44



**Berufskleidung**

aus 44, nur 19 Occulted

**Oskar Dehmel**, Breslau 1, Neumarkt 44